

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittellbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifelpaltig 15 Pf.,
für die zweifelpaltige Zeit Pettschaft oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 289.

Halle, Dienstag den 10. December. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Dortmund, den 6. December. Der vierte westfälische Städtetag wurde gestern Abend um 7 Uhr im Beisein des Oberpräsidenten mit einer Ansprache des Vorsitzenden, Bürgermeisters Brünning (Minden), eröffnet. Derselbe gedachte der Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers und der Wiederübernahme der Regierung und schloß mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Es wurde einstimmig beschlossen, ein Glückwunschtelegramm an Sr. Majestät abzugeben. — In der heutigen Vormittags-Sitzung des westfälischen Ständetages gelangte ein Antrag des Referenten, Bürgermeister Hindemann aus Dortmund, zur Annahme, welcher dahin lautet: Der Städtetag erklärt es für die Aufgabe des Bürgerthums, speziell der Vertreter und Beamten der Gemeinden, die Arbeiter heranzuziehen zu gemeinsamer Arbeit, insbesondere behufs Förderung aller auf die Hebung der sittlichen und materiellen Lage der Arbeiter gerichteten Bestrebungen und zu gemeinsamer Geselligkeit, damit alle rohen und unzufälligen Vergnügungen beseitigt und der vaterländische Sinn gepflegt werde.

Dortmund, d. 7. December. Das hiesige Kriminalgericht verhandelte heute gegen den sozialdemokratischen Agitator Klade wegen Verleumdung verschiedener Mitglieder des Reichstages, welche für die Annahme des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie gestimmt hätten. Der Strafentwurf war von 38 Reichstagsabgeordneten gestiftet worden. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung des Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, um der Verurteilung entsprechend noch Auskunft von dem Präsidium des Reichstages einzuholen.

Wien, d. 7. December. Die österreichische Delegation kam bei ihrer gestrigen Mittags-Sitzung die Generaldebatte über das Budget für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Nachdem sodann in der Abend-Sitzung die Minister v. Hoffmann, sowie Graf Wolant-Ribeydt und Graf Andrássy die Politik der Regierung nochmals in längerer Rede vorgetragen hatten, wurden sämtliche Positionen des Budgets des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten beantragt für 1879 einen Kreditschuldenbetrag von 15 Millionen zu bewilligen. Widman beantragte die Bewilligung von 20 Millionen. Nachdem sich der Kriegsminister für den letzten Antrag ausgesprochen, wird derselbe angenommen.

Wien, d. 7. December. Im Oberhause und im Unterhause wurde ein königliches Mandat verlesen, in welchem mitgeteilt wird, daß Graf Szapary zum Finanzminister und Baron Keleny zum Handelsminister

ernannt worden sind und daß im Uebrigen das bisherige Cabinet im Amte verbleibt. — Ministerpräsident Tisza entwickelte das Regierungsprogramm und bezeichnete als die Ziele desselben: Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte, Reform der Justiz und der Verwaltung und Verständigung mit Oesterreich in der Diskussionsfrage. Die Erklärungen Tiszas wurden beifällig aufgenommen.

Rom, den 7. December. Dem Vernehmen nach hat der Papst durch Vermittelung des päpstlichen Nuntius Masella in München ein Schreiben an den deutschen Kaiser gerichtet, worin er denselben zur Wiederübernahme der Geschäfte beglückwünscht und dem Bunde den Ausdruck giebt, daß die schwebenden Verhandlungen zu einem guten Resultate führen möchten.

Rom, d. 8. December. Deputirtenkammer. Bei der fortgesetzten Debatte über die innere Politik des Ministeriums erklärten sich die Deputirten Romano und Bonacci durch die Antworten der Minister zufriedengestellt. Mari dagegen unterstützte die gestrige Motion Ringhetti's und die Deputirten Finzi und Gripi erklärten sich ebenfalls mit den Erklärungen der Regierung nicht einverstanden. Eine von Gripi eingebrachte Motion beantragt, das Ministerium aufzufordern, die Macht der bestehenden Gesetze zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in Anwendung zu bringen. Der Minister Bonelli dankt der Kammer für die im Laufe der Debatte für die Arme ausgesprochenen sympathischen Bemerkungen und sagt, er habe die Arme bisjubiläum, dem Könige und Vaterland tragen und jeder Verführung und Verführung unzugänglich gefunden. Zum Schluß dankte er unter dem Beifall der Versammlung dem Offizierskorps für den bewiesenen Diensteifer und seine Anhänglichkeit an die vaterländischen Institutionen. Auf die Anfrage des Deputirten Morino, ob es sich bewahrheitet, daß bei der Durchsichtung einer Kaserne Proklamationen der Barfänkluhs vorgefunden worden seien, erklärte der Kriegsminister, die Anfrage am Montag beantworten zu wollen. Daraus wird die Debatte bis zum Montag vertagt.

Paris, d. 7. December. Der Polizeipräsident Sigot hat sich nach London begeben, um sich persönlich von dem Erreben der dortigen sozialistischen Bewegung zu informieren. Er ist von einem höheren Beamten der Sicherheitspolizei begleitet, um mit der englischen Polizei eine Verständigung zur besseren gegenseitigen Information über jede sozialistische Agitation vorzunehmen. — Der hiesige Appell-Gerichtshof hat das Urtheil des Polizeigerichtshofes bestätigt, durch welches das Journal de Sicile wegen Diffamation des Gedächtnisses Napoleons III, mit einer Geldstrafe von 2000 Frs. belegt worden ist.

Verailles, d. 7. December. Deputirtenkammer. Bei der Debatte über den Antrag, die Wahl des Herzogs Decazes für ungültig zu erklären, verteidigte Decazes

seine Wahl, indem er ausführte, daß er nicht die Stillschließung seiner Wahl verlange, sondern nur das Wort ergreifen habe, um gegen Andeutungen zu protestieren, welche das Land irre führen könnten. Er habe die Candidatur angenommen, um eine Manifestation französischer Gesinnungen zu provozieren. Nicht als Herzog von Decazes sei er in Puget-Théniers gewählt worden, sondern als ein Repräsentant Frankreichs. Nach einer weiteren Rede des Deputirten Joly (von der Rechte), welcher sich gegen die Wahl des Herzogs von Decazes in sehr heftiger Weise aus sprach, wurde die Wahl für ungültig erklärt.

Petersburg, d. 7. December. (H. F. B.) Für das Jahr 1879 sind 6,000,000 Rubel zum Bau neuer Kriegsschiffe bestimmt.

Petersburg, den 8. December. Eine Meldung der Agence Russe bestätigt, daß die Botschafter der Mächte in Konstantinopel von ihren Regierungen ermächtigt worden seien, behufs Befestigung der bei der russischen Grenzregulierungskommission herangezogenen Schwierigkeiten zu einer Konferenz zusammenzutreten. Von den im englischen Botschaub veröffentlichten diplomatischen Schriftstücken bemerkt die Agence, daß dieselben sich nur bis zu dem Zeitpunkt erstreckten, wo die englische und russische Regierung über die Bildung einer neutralen Zone übereingekommen seien, daß aber diejenigen Schriftstücke fehlten, in welchen die beiden Regierungen sich über eine Mittellinie (ligne intermédiaire) geeinigt hätten, über welche hinaus dieselben sich verpflichteten, gegenseitig Angriffe zu verhindern und wozu Russland Einfluß auf Bosnien und Kroatien, England Einfluß auf Afghanistan ausüben sollte.

Bukarest, d. 7. December. Das Ministerium ist heute neu gebildet worden und wie folgt zusammengesetzt: Bratiano Ministerpräsident und Minister des Innern, Demeter Sturza Finanzminister, Campineanu Minister des Auswärtigen, Satescu Justizminister, Cantil Unterrichtsminister, und Fericiu Minister der öffentlichen Arbeiten. Das Ministerium dürfte durch den Eintritt Sturdzas, der im Senat einen großen Einfluß besitzt, eine wesentliche Kräftigung erfahren haben.

Konstantinopel, den 7. December. Der neu ernannte Großvezir, Khyreddin Pascha, ist mit der Ausarbeitung eines Ministerverantwortlichkeits-Gesetzes beschäftigt. Auf die von dem armenischen Patriarchen dargebrachten Glückwünsche erwiderte derselbe, alle Unterthanen der Porte seien von dem Gesetze gleich, die Redensprache werde unparteiisch gehandhabt, die Beamtensellen würden ohne Rücksicht auf das Religionsbekenntnis besetzt werden. Christen und Türken beteten zu demselben Gott, die Christen in den Kirchen, die Türken in den Moscheen. — Der englische Botschafter Layard hat die Porte eine Reihe detaillirter Bestimmungen zur Ergänzung der drei

49) Die beiden Testamente.

Criminal-Novelle von Heinrich Henker.

(Fortsetzung.)

Noch bin ich nicht recht im Stande, einen klaren Gedanken zu fassen und mich in die so plötzlich und so durchaus veränderte Lage zu finden," versetzte Frau von Helmenhorst. "Ich halte es kaum für möglich, daß ein Mensch, ein Geschöpf Gottes, so über alle Begriffe schlecht ist, eine ganze Reihe von Monaten hindurch Lüge fortgesetzt zu betriegen und beständig an ihrem Verbrechen zu arbeiten, mit denen man unter jenseitigen Dache lebt, an einem Tische ist, von denen man nur Freundschaft genießt und Gefälligkeiten jeder Art empfangen hat und die man täglich, so stündlich mit Freundschaftsverheerungen überhäuft! Wir können dem Zufall, — nein, dem lieben Gott nicht genug danken, der Sie gerade in diesem entscheidenden Augenblicke zu unserer Aller Rettung herbei geführt hat."

"Wir, liebe Mutter," sagte Marie, "ist Alles ganz klar. Du weißt, daß ich nie den geringsten Zweifel an Maximilians wüthiger Unschuld hatte; ein Anderer mußte also der Verbrecher sein. Natürlich konnte ich so wenig wie irgend Jemand diesen Verbrecher in unserer Gesellschaft suchen; jetzt sind meine Zweifel gehoben."

"Wir ist es eben so ergangen, wie Ihnen," versicherte Julius; "auch bei uns lebte der Niederrichtige längere Zeit und wußte uns durch sein heuchlerisches Benehmen ganz zu betören."

"Ich schauere bei dem Gedanken," sagte Frau von Helmenhorst, "daß es immerdar möglich gewesen wäre, in noch näherer Bekanntschaft mit diesem schändlichen Menschen zu treten, und ich fühle, wie die Ritzte des Unwillens und der Scham mir in das Gesicht steigt, wenn ich daran denke, daß ich ihn, den mein Schwager dazu vorgeschlagen und den ich für meinen Verwandten hielt, nicht ungerne zum Schwiegersohn angenommen hätte."

"Dazu wäre es nie und nimmermehr gekommen," rief Marie, "das muß Du immer bedenken, liebe Mutter. Ich begreife aber bestunnenachtet Deine Gesühle, und es ist mir selbst schrecklich, wenn ich daran denke, wie vertraut mit ihm, ja, ich kann sagen, wie gewogen wir ihn lange Zeit waren, während er immerdar auf unser Verderben sann."

"Und doch wissen Sie bis jetzt nur einen kleinen Theil der fast ungläublichen Schleichheit dieses Scheufals, das den Namen 'Mensch' in keiner Weise verdient," sagte Julius.

"Seine Strafe ist ihm geworden," versetzte Frau von Helmenhorst. "Ich betrachte es als die größte und schrecklichste Strafe, daß der Herr ihn in seinen Sünden von der Erde nahm."

"Ich will es nicht hoffen," erwiderte Julius. "Den Bemühungen der Ärzte wird es gelingen, seine Dummheit zu heben, die nur eine Folge des Sprechens ist, den ihm mein gewiß höchst unermüdetester Anblick einflößte, damit er nach einem reumüthigen Gesändniß seiner zahlreichen Verbrechen und Schandthaten auch von dem weltlichen Richter seinen verdienten Lohn erhält. Ich werde nicht ruhen, bis ich ihn an den Galgen gebracht habe."

"Um des Himmels Willen," rief Frau von Helmenhorst, "reden Sie doch nicht so entsetzliche Worte. Ueberlassen Sie dieses dem Richter, er wird schon ohne Ihr Dazuthun die verdiente Strafe erhalten."

"Wenn auch," entgegnete Julius. "Ich halte es für meine Pflicht, dafür zu sorgen, daß dieses über alle Begriffe schlechte Subject unschädlich gemacht wird."

In diesem Augenblicke eröfnete die Schelle, und der Gerichtshof trat wieder in den Saal. Der Präsident verkündigte Betrug des Schwurgerichtes und Wiederaufnahme der vorliegenden Untersuchung, Verhaftung des unter dem Namen 'Julius von Hebbold' aufgetretenen William Lublow und Einleitung einer Untersuchung gegen denselben wegen der verschiedenen gegen ihn zur Anzeige gekommenen Verbrechen, insbesondere wegen Betrug, Meineid und falschen Zeugnisses

mit Annahme eines fremden Namens in der Untersuchung gegen Maximilian von Grainburg, endlich vorläufige Freilassung des zuletzt Genannten und zwar ohne Cautionsleistung.

Maximilian, welcher in der Zwischenzeit, so lange die Verhandlung des Gerichtshofes währt, mit seinem Verteidiger gesprochen, aber fortwährend die freundlichsten Blicke mit Marien gewechselt hatte, eilte nun, die Anklageakt verlassen, hinüber zu den beiden Frauen und sagte mit tiefbewogener Stimme: "Und Du hast den Glauben an mich nicht verloren, Marie, trotz der schweren Anklagen, die auf mir lasteten? Doch, das habe ich ja gewußt und mit aller Bestimmtheit erwartet; aber daß auch das Zeugniß meiner Untreue Dich nicht irren machte, selbst nicht, als man Dir einen wirklich von mir geschriebenen Brief vorlegte, das, mein liebes Mädchen, macht mich unendlich glücklich, daß ich lindernder Balsam auf die tiefen Wunden, welche diese schmachvolle Unterredung mir zugefügt hat und vermeintliche Verwundung eines — wie mir jetzt klar ist — vieremaligen Freundes."

Maximilian sah, daß die Blicke vieler Umstehenden theils aus Neugierde, theils aus Theilnahme auf sie gerichtet waren und das hielt ihn ab, die Gesichte in seine Arme zu schließen und an sein Herz zu drücken, so sehr er sich darnach sehnte und so viel Ueberzeugung es ihn auch kostete, es zu unterlassen; aber er hatte beide Hände des vor unsäglicher Borne bebenden Mädchens ergriffen und hielt sie fest. Der Oberanke an die schweren Stunden, die er erlebte, dieser Augenblicke des Glüdes, der endlich erlangten war und die Thänen, die er jetzt über die bleichen Wangen seiner Geliebten rollen sah, machten ihn plötzlich stumm, obgleich er so viel zu sagen und zu fragen hatte; und wenn er sich auch die größte Mühe gab, die gewaltige Kränkung, die sich jetzt vermehrte, zu unterdrücken, so konnte er es doch nicht verhindern, daß auch ihm, dem starken Manne, die Thänen in die Augen traten.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Depositorium des unterzeichneten Kreisgerichts befinden sich die folgenden beiden Testamente seit länger als 36 Jahren niedergelegt:

- 1) das Testament der verheiratheten Johanne Rosine West geb. Naezel zu Nebra id. Nebra, den 21. October 1822;
 - 2) das Testament des Fiskus und Kassenh. Johann Gottfried Kitzler zu Ambsdorf id. Ambsdorf, den 26. August 1822.
- Von dem Tode oder Tode dieser Testatoren ist uns nichts bekannt geworden, auch ist die Publikation dieser Testamente bisher nicht nachgesucht. Das Dasein dieser Testamente wird hierdurch mit der Aufforderung an die betreffenden Interessenten bekannt gemacht: die Publikation nachzusuchen.

Leipzig, den 30. November 1878.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Gesinde-Prämiiungs-Vereins werden hierdurch ersucht, etwaige Anträge auf Gewährung von Gesinde-Prämien dem Unterzeichneten längstens bis zum 13. d. Mts. einzusenden.

Halle, den 7. December 1878.

Der Director
des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins.
C. v. Krosigk.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Mit dem 1. December er. kommen für Getreide u. von der Medlenburgischen Friedrich-Franz-Bahn nach Halle und Leipzig B. A. bei Ladungen von 10,000 kg pro Wagen folgende Ausnahme-Frachtsätze zur Einführung:

nach Halle B. A. E. nach Leipzig B. A. E.
pro 100 kg in A.

von	176 A.	176 A.
Malchin	1,62 "	1,62 "
Mölln	1,55 "	1,55 "
Neubrandenburg	1,66 "	1,66 "
Dergenhof	1,71 "	1,71 "
Stavenhagen	1,82 "	1,82 "
Zerow		

Aufgehoben wird der Specialtarif für Getreide u. nach Halle und Leipzig B. A. via Passau-W. Berlin vom 1. December 1874. Die Bekanntmachung vom 20. October er. wird hierdurch ergänzt.

Berlin, den 2. December 1878.

Die Direction.

Auction. Donnerstag den 12. December er. Vormittags 11^{1/2} Uhr werden auf dem Lagerplatze der Herren Kaufleute **Heiner & Pleiß** hinter dem hiesigen alten Güter-Bahnhofe 27 **Secunda-Solaröl** auctionswürdig gegen sofortige Baarzahlung verkauft. Weisensfels, den 9. December 1878.

W. Gentschler,
Auctions-Commissar u. gerichtlicher Exorator.

Marzipan- u. Dessertfabrik

von
Joh. Wilhelm,
gr. Steinstraße 64,

erlaubt sich ein geehrtes Publikum auf seine begonnene **Weihnachts** Ausstellung aufmerksam zu machen und empfiehlt seine täglich **frischen Marzipane**, als: **Königsberger** und **Lübecker Torten**, **Früchte** und **Gemüse**, **Hamburgische Stuten** und **Semmeln**, sowie das beliebte **Roth** und **Weiss**.

F. Dessert halte ich täglich in einer Auswahl von mindestens **40** verschiedenen **Sorten** vorräthig. **Baum-Confecte** in überaus feiner Auswahl und den schönsten Dessert bei Garantie giftfreier Farben.

Da ich meine **Marzipane** selbst fabricire, bin ich im Stande, in diesem Genre **nicht bloß etwas für's Auge**, sondern auch von besonderem Wohlgeschmack herzustellen.

Die beliebten **Marzipan-Lebkuchen** sowie verschiedene andere **Sorten Lebkuchen** und **Monikuchen** von schönem Wohlgeschmack empfehle täglich frisch.

Ida Böttger,
Halle a/S.

Mein reichhaltiges Lager

Weisser Gardinen

schweizer, sächsischen und englischen Fabrikats, in geschmackvollsten Mustern und besonders billigen Preisen halte bestens empfohlen.

Nester zu Ausverkaufpreisen.

Rouleauxleinen

weiß und bunt in allen Breiten.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1879 ab werden die Renten für das Jahr 1878 nach dem durch das Curatorium unterm 15. Juni 1878 und die Rechenschaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Artef versehenen fälligen Coupons bei unseren sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.

Berlin, den 16. November 1878.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

**Versammlung
des Deutschen Protestanten-Vereins
für Halle a/S.**

Zeit: Mittwoch den 11. December d. J. Abends 8 Uhr,
Local: der obere Saal der Stadtschützen-Gesellschaft, Königsplatz 1,
Tagesordnung: 1. Ansprache des Vorsitzenden, 2. kurze Geschichte der Entstehung und Ausbreitung des Vereins, von Dr. Richter, 3. die Bedeutung und Aufgaben des Deutschen Protestanten-Vereins, vom Licentiat Prediger **Göppach**: Berlin. 4. Schlusswort. Wir bitten auch die geehrten Frauen und die erwachsenen Mitglieder der Familien um ihre freundliche Betheiligung. Gäste haben gleichfalls freien Zutritt.

Der Vorstand des Deutschen Protestantenvereins für Halle a/S.
L. Sildenhagen, Vorsitzender. H. Richter, Schriftführer.
J. A. Apelt, Kassirer.

Aecht französischen Porzellankitt,

Unauslöschliche Wäschezeichentinte,
flüssiges Leim, süßes Gummi,
Tinten aller Art,
Sieglack, Oblaten, Stempelfarben

empfehlen
Helmhold & Co.,
Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Gute Qualität.

Händlern u. Messerschmiedemeistern
empfehle mein **Engros-Lager**

Solinger Stahlwaaren:
alle Arten **Messer, Gabeln,**
Taschenmesser, Scheeren etc.
zu billigsten Fabrikpreisen.

Otto Linke in Halle,
Königsplatz Nr. 6.
Grosse Auswahl.

Bei **E. Bichteler & Co.**, Hofbuchhandlung in Berlin (oben erschienen und durch die Buchhandlung von **Tausch & Grosse** in Halle zu beziehen)
Müller, Wunderbau des Weltalls oder **Populäre Astronomie**. 7. Auflage. Neu bearbeitet von Prof. Dr. W. Minckler, Director der Sternwarte zu Göttingen. Gr. 8^o broch. mit Atlas, enth. 25 Tafeln Abbildungen und Sternkarten. 11. eleg. geb. Atlas broch. 13. Tert eleg. geb. Atlas apart geb. 14.
„Durch die ganz vortheilhafte und gewissenhafte Neubearbeitung eines unserer bedeutendsten Astronomen ist die **Wälder'sche populäre Astronomie** unstreitig das **Beste aller populären astronomischen Werke** geworden und hat sich auch die Kritik auf das allergünstigste über dieses vorzügliche Werk ausgesprochen.“
Prof. Dr. W. Klinkerfues, Die Prinzipien der Spectralanalyse und ihre Anwendung in der Astronomie. 8^o broch. 11.

PUTZ & MODE-HANDLUNG

Anfertigung
eleganter und einfacher Damen-Garderobe.
Specialität: Französische Blumen und Bänder.

A. & E. DUVINAGE.
Halle a. S.
Barfusser-Strasse Nr. 6.

Neueste Sachen in **Putz- u. Mode-Artikeln** für **Ball- u. Gesellschafts-toiletten** empfehlen in reicher Auswahl.



Orloff-Traber
Ein Schimmelhengst, sehr großer eleganten **Einspanner**, 6jähr. lamusförmig, von ganz rittiger Traber geschwindigkeit, ist event. mit Wagen u. Geschirre preiswürdig zu verkaufen bei **Wilh. Markiewicz** in Leipzig, Eisenstraße 24.

Festgeschenk.
Anweisung zur Peilung der **Epilepsie (Fallsucht)**, Krämpfe verendet gratis-franco Dr. phil. **Quante** in Warendorf, Westfalen.
Deconomie-Scholar-Gesuch.
Zum 1. April 1879 suche ich einen jungen Mann aus anständiger Familie als **Scholar** unter meine directe persönliche Leitung.
Rittergut **Döbern** d. Bitterfeld.
W. Fleischer.
100 kernfette **Sammel** u. 50 gut angefeuchtete zur Weitermaß preiswürdig zum Verkauf wegen Aufgabe der **Schäferlei**.
Schoena bei Wörschena.
W. Henrich.

Den lieben Kleinen.

Sechs Weihnachtslieder
von **Alexander Dorn.**
Preis 1/2 S.

Diese anmuthigen, ursprünglich nur für den Familienkreis des tüchtigsten bekannten Componisten bestimmten Liedchen bilden auch ebenso gefällige Clavierstücke. Durch Inhalt und Ausstattung eignen dieselben sich vorzüglich für den Weihnachtstisch.

Zur Weihnacht!

Lied für eine Singstimme mit Pianofortbegleitung
von **Wilhelm Schulze.**
Preis 50 A.

Christnacht.

Lied für dreistimmigen Frauenchor mit Pianofortbegleitung
von **Wilhelm Schulze.**
Preis 60 A.

Weihnachtsgesang

für eine Singstimme mit Pianofortbegleitung
von **Theodor Fröblich.**
Preis 50 A.

Herz himmelwärts.

Drei geistliche Lieder für eine Singstimme mit Pianofortbegleitung
von **Albert Becker.**
Preis 1 A.

W. Sulzbach.

Musikalienhandlung.

Berlin SW., Leipzigerstr. 82.

Pa. feuerfeste Coswiger Steine.
Carl Grosse, Coswig i. A.

verfertigt von den vorzüglichsten eigenen **Thon- u. Kieselsteinen** Kieselsteinen, halte in kleinen Quantitäten ab hier u. in Wagenladungen ab **Coswig i. A.** den geehrten Herren Anzukäufern bestens empfohlen. Beste Referenzen liegen gern zu Diensten.
Franz Nothe, Dampfseifenfabrik, Berndorf a/S.

18,000 Mark
werden zur 1. Hypothek auf ein Landgut mit 100 Morgen Feld (nähe **Schkeuditz**) zum 1. Januar 1879 gesucht. Adressen erbittet schleunigst
Hob. Otto, Ger.-Canzlist, Schkeuditz.

Eine Landwirthschaft,
in der Nähe einer großen Stadt in Sachsen, von ca. 120 Ader, mit vollständigem lebendem und totem Inventar, sowie Dampfseilerlei mit für 40 Jahre ausreichendem Vehm-lager, Schlammerei, Mägen, durchgehenden Schienen-Gleisen, deutschem Dfen, Dachziegel-fabrikation u. s. w. unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkauf. n. Näheres auf frankirte Anfragen unter **A. L. M. 11042** durch **Radolf Mosse** in Leipzig.

Für unsere **Seiden-, Garn-, Polamenten-Handlung** suchen wir für nächste Dferrn einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Rechner, Sohn** achtbarer Eltern.
Pocher & Danker, Leipzig.

1 Partie Hoffrabe,
sehr gut erhalten, 20" lang, 2 1/4" breit, 3/16" stark, sind billig abzugeben.
F. A. Nadenmacher, Calbe a/S.

Eine **ostpreussische Fuchsstute**, 6 Jahre alt, 180 cm hoch, von starkem Gliederbau und guten Formen, durchaus zuverlässig im Geschirre, ist, weil überzählig, zu verkaufen. Anfragen zu richten an den **Besitzer A. Hartung, Friedrichsstraße, Gotha.**



Der alljährliche Verkauf zurückgesetzter **solider Stoffe** hat begonnen.
J. Heilfron & Co., große Steinstraße 64.

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von **Welsch, gr. Steinstr. 8, Ecke der Darsüßerstr.**

Großartige Auswahl der elegantesten **Winter-Mäntel.** Die Restbestände von Regenmänteln und Herbstmänteln guter Qualitäten für Erwachsene und Kinder werden, um gänzlich damit zu räumen, für die Hälfte der früheren Preise verkauft und empfehlen sich dieselben zu außergewöhnlich vorteilhaften Weihnachtsgeschenken. Fortlaufender Bestand von über Tausend Wintermänteln. Bekannte Reclität. Größtes Mäntel-Detail-Lager von sämtlichen Provinzialstädten Deutschlands.

A. J. Jacobowitz & Co.

Wäsche-Fabrik. **55. Grosse Ulrichsstrasse 55.** Wäsche-Fabrik.

Mit heutigem Tage eröffnen wir den Weihnachts-Ausverkauf.

Die Preise sämtlicher Waaren haben wir bedeutend ermäßigt und offeriren:

Elegante Damenhemden von haltbarem Dowlas, anstatt 3 Mk. für Mk. 1,75.
Damenhemden von fräftigem Herrnhuter Sandgespinnst-Leinen, anstatt 4 1/2 Mk. für Mk. 2,75.
Beinkleider und Jacken, solid und gut gearbeitet, anstatt Mk. 2,50 nur Mk. 1,50.
Elegante Neglige, welche im Schaufenster unsauber geworden sind, für die Hälfte der Preise.
Elegante Schleppecken anstatt 15 Mk. nur Mk. 7.
Filz-Röcke in feinsten Farben und eleganter Ausführung, anstatt 6 und 8 Mk. nur Mk. 3 und 4.
Woll-Atlas-Steppröcke und reinwollene Moiré-Röcke, anstatt 7 und 9 Mark nur Mark 3,50 und 4,50.
Flanell-Röcke und Beinkleider, elegant ausgebozt und mit Spitzen besetzt, anstatt 7 und 9 Mark nur 3 und 6,50 Mark.
Corsettes in allen Farben, vorzüglich sitzend, anstatt 4, 6 u. 9 Mk. nur Mk. 1,75, 2,25 und 3.
Schürzen von Gingham, Percal, Kips und Battist in verschiedenster Ausführung, anstatt 1, 1,50 und 3 Mk. nur 50, 60 Pfg. und 1 Mk.
Garnituren, Kragen und Manschetten mit eleganter Stickerei, anstatt 1, 1,50 und 3 Mark nur 35, 50 Pfg. und 1 Mk.
Oberhemden, gut sitzend mit elegantem feinen Einsatz, anstatt 3, 6 und 8 Mark nur Mark 2,50, 3,50 und 4,50.
Nachhemden von ganz schwerem Dowlas, anstatt 4 Mark nur Mark 2.
Nachhemden von Leinen, anstatt 3 und 6 Mark nur Mk. 3 und 3,50.

Kragen und Manschetten in Leinen, neue Façons, anstatt 1,50, 2 u. 3 Mk. nur Mk. 1, 1,25 u. 1,50.
Wollene Hemden anstatt 3 und 5 Mark nur Mark 1,75 und 2,50.
Tricot-Unterbeinkleider anstatt 3 u. 4 Mk. nur Mk. 2 und 3.
Seidene Cachenez anstatt 3, 4 und 6 Mk. nur Mk. 1,20 und 3.
Dowlas, 1 1/2, Berl. Elle breit, anstatt 50 Pfg. nur 35 Pfg. pr. Mtr., in bester Qualität, anstatt 65 Pfg. nur 50 Pfg.
Rein Leinen Handgespinnst, anstatt 70 Pfg. nur 50 Pfg. pr. Mtr.
Barchent, Dimiti, Chiffon und Shirting, anstatt 40, 50 u. 70 Pfg. nur 30, 40 u. 55 Pfg. pr. Mtr.
Rein wollener Cöper-Flanell, 1 1/2, S. Elle breit, anstatt 2 Mk. nur 1,45 Mk.
Bettzügen in guter Qualität, anstatt 70 Pfg. nur 50 Pfg. pr. Mtr.
Inletts und Drell, anstatt 80 Pfg. und 1,50 Mk. jetzt nur 65 Pfg. und 1 Mk. pr. Mtr.
Tischtücher für 6 Personen, Rein Leinen, anstatt 4 und 5 Mk. nur 2 und 2,50 Mk.
Servietten, anstatt 8,50 nur 6 Mk. pr. Dgd.
Handtücher-Leinen, anstatt 3, 6 und 8 Mk. nur 2,50, 4 und 5 Mk.
Waffel-Bettdecken mit unbemerklichen Webefeldern, anstatt 15 und 18 Mk. nur 5 und 6,50 Mk.
Gardinen in Zwirn und Mull, 8/4 und 10/4 breit, anstatt 1 u. 1,20 Mk. nur 45 u. 60 Pfg. pr. Mtr.
Jawa- und Waffelstoff in allen Breiten und aufgezeichneten Decken in großartiger Auswahl fabelhaft billig.

Sämtliche Größen **Kinder-Wäsche** fabelhaft billig.
 Preise fest. Bedienung streng reell.

Neu angekommen!

Schreibzange in Glas, Holz, Eisenguss, feine Rauch-Service, Uhrständer, geschnittene Journalmappen, Briefbeschwerer, Thermometer, Streichholzstetis, Taschenmesser, Tintenwischer, Lampenschirme, Lampenschleier, Kupferschablonen-Etuis, Uhrketten, Kreuze, Manchettenknöpfe, Chemisettknöpfe, Laubsägekasten, Laubsägevorlagen u. Holz zu sehr billigen Preisen bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

J. G. Goldschmidt's Wwe.,
 gr. Steinstraße 66, I. Etage,
 empfiehlt hiermit ganz ergebenst ihr

Restaurant
 zu jeder Tageszeit zu speisen
à la carte, Dejeuner, Diner
 und Souper,

welche auch außer dem Hause geliefert und arrangirt werden.

Täglich frische Anstern, Hummer, Caviar, neue Strassb. Gänseleber- u. Wild-Pastete.

Schnelldruckerei

für Visiten, Adress-, Tanzkarten, Menus, Einladungen u. Anzeigen aller Art in Lithographie und Buchdruck.

Reichhaltigste Papier- und Karten-Auswahl.

R. Franke, Barfüsserstr. 6^a. R. Franke.

Christbaumlichte, bunte,

30, 48, 60 St. per Pfd. à 90 Pfennige.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

C. G. Lincke, alter Markt 10.

= 50 Schock feine Leinwand =

aus besten Garnen von vorzüglich guter, dichter Webearbeit, schönster, reiner unschädlicher Sommerrasenbleiche, und größtmöglicher Haltbarkeit, zu feinen Damenhemden ganz vorzüglich geeignet, stellte zum Weihnachts-Ausverkauf für den auß. Äußerste erbenmäßigen festen Preis von 11 1/2 das Schock (auch in ganzen Stücken zu 1/2 Dgd. Damenhemden).

Für prästige Geschenke die günstigste Einkaufs-Gelegenheit.
Eigene Fabrik von Leinwand u. Wäsche
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2.
 ganz nahe am Markt u. an der Leipzigerstr.

Vorzüglich gute
Bergtraesser Wallnüsse,
 lufttrockene Waare,
 offerirt zu **18**
 per Sac à 50 Kilo
 unter Nachnahme
Paul Gelbert
 in Weinheim in Baden.

Blumen-Fabrik

von **A. Riese,**
 Barfüsserstrasse 15, I,
 empfiehlt elegante Ball-Coiffuren mit Garnituren, Kopfpflanzen, possend zu Weihnachts-geschenken, Gold-, Silber- u. Brautkränze etc.

In unserer Schneidemühle in Trotha haben wir

kleingemachtes Brennholz
 in ganzen Fuhrten abzugeben und nehmen Bestellungen in unserm Comptoir Magdeburger Str. 42 a in Halle entgegen.

Lüttig's Wwe. & Sohn.
 Köln. Dombauloose
 à 3,50 Mark.

Sauptgewinn 75,000 Mark.
 D. Rosenberg, Magdeburg, Bar-Str.



Schablonen,

die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche und zum Signiren der Risten empfiehlt
Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden.

f. Guatemala-Caffee,

vorzüglich im Geschmack, gebrannt pr. 1/2 1,30, roh pr. 1/2 1,10, jollfrei 9 u. portofrei, gegen Nachnahme, empfiehlt

Heinrich Hein,
 Hamburg.

Den bewerbenden Steinmeger u. Bildhauern zur Nachricht, daß wir zum groß. Museumbau hier schon mit ausreichenden Arbeitskräften versehen sind.

Schwerin i/W., im Dec. 1878.
C. Schäfer, Postleinhmeiſter.
C. Stöpel, Steinmehmeiſter.

Schweizer-Kräuter-Honig

für Husten und Heiserkeit in Flaschen à 30, 60 u. 100 A. Aufträge darauf besördert an die Fabrik

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Stadt-Theater.

Dienstag den 10. December.
 6. Vorstellung im III. Abonnement.
Der Kaufmann von Venedig,
 Schauspiel in 5 Acten v. Shateſpear.

Mittwoch zum 3. Male:
Doctor Klaus.

Achtung!

Donnerstag den 12. d. M. Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins am Strenzbach zu Schwerg.
Giesfeldt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines theuren Gatten, des Gutsbesizers **Friedrich Ackermann** aus Zehmitz, fühle ich mich veranlasst, meinen tiefgefühltesten Dank Allen anzusprechen, die seinen Sarg so überreich mit Palmen, Kronen und Kränzen schmückten u. ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten. Dank dem Herrn Pfarrer **Schönmann** für die zu Herzen dringenden Trostesworte. Ganz besonderen Dank den Mitgliedern der beiden Gesangsvereine zu Radegast, welche durch erhebende Gesänge, sowohl hier an seinem Sarge, als auch in Radegast den Verewigten ehren. Möge der Allgütige Jeden vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Anna Ackermann
 geb. Lehmknecht.

Erste Beilage.

Schweizer-Schweizerische Buchdruckerei in Halle.

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, den 10. December.

- 1520. Luther verbrannt die päpstliche Bannbulle vor dem Esplanade in Wittenberg.
1561. Pf. Caspar Schwenkfeld von Dffig, Stifter der nach ihm benannten relig. Secte, zu Ulm.
1804. Geb. Eug. Sue, franz. Schriftsteller, zu Paris.
1873. Berufung Bozaines.

Das Spiel der Centrumpartei.

Wiederholt haben wir auf die eigenthümliche Stellung hingewiesen, welche die Centrumpartei in der gegenwärtigen Session des Landtags eingenommen hat. Die Führer dieser Partei haben recht wohl erkannt, daß ihnen die zwischen dem Reichskanzler und dem Kaiser schwebenden Verhandlungen gefährlich werden könnten. Sie haben sich deshalb eine Thätigkeit zu schaffen gesucht, die ihnen auch nach Herstellung des Friedens mit Rom die Fortschrittsthätigkeit ermöglichen würde. Dadurch, daß sie im Reichstage mit aller Wucht für die Revision des Zolltarifs eintreten, — daß sie den Kampf gegen das Buhnerer-Unwesen aufnehmen, wollen sie das Band, das Wähler und Erwählte verknüpft, neu und fester machen. Vielleicht machen sie sich Hoffnung, durch eine solche Politik ihrer Partei Zuwachs verschaffen zu können. Aber diese Politik hat noch manchen andern Vortheil. Indem sie den Reichskanzler in der Postlage unterstützen, erwerben sie in den anderen Parteien, namentlich derjenigen, welche bisher mit der Regierung ein freundliches Verhältnis aufrecht erhielt, — die Befürchtung, daß die Connoienz der Centrumpartei nur die eine Seite eines bereits mit der Regierung getroffenen Uebereinkommens sei. Es entsteht dadurch bei den Liberalen ein gewisses Gefühl der Unsicherheit, das noch durch gelegentlich, aber mit voller Absicht hingeworfene Bemerkungen verläßt wird. Dabei rechnen wir, daß die Anerkennung des Abg. Schröder (Wipplach), ob er vielleicht im nächsten Jahre für die geheimen Fonds des Staatsministeriums stimmen werde. Das Alles hat nur den Zweck, sowohl die Regierung wie die nationalliberale Partei zu falschen Schritten zu verleiten. Nun scheint sich die Centrumpartei zu einem kühnen Schachzuge entschlossen zu haben. Der Abg. Windthorst (Meppen) hat, wie bekannt, einen Gegenwärtigen betr. die Wiederherstellung der Art. 13, 16 und 18 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 beim Abgeordnetenhaus eingebracht. Wahrscheinlich redete das Centrum für: entweder sagt die Regierung gerade heraus, daß sie einem solchen Gesetzentwurf niemals ihre Zustimmung geben werde. Dann läßt sich diese Erklärung in Rom zur Hintertreibung der Friedens-Verhandlungen ausbeuten. Oder: die Regierung legt sich mit Rücksicht auf diese Verhandlungen eine gewisse Reserve auf — dann hat man ein Mittel, die Kluft zwischen den Liberalen und der Regierung noch tiefer zu machen.

Ein Grund mehr für die Majorität, auf ihrer Gut zu sein. Sie könnte der Centrumpartei den größten Gefallen thun, wenn sie sich von der Zustimmung zu einem offenen und bestimmten Bruch mit der Regierung zurückziehen ließe. Der von dem Abg. Windthorst (Meppen) eingebrachte Gegenwärtigen ist vollständig Lebensfrage. Das Centrum ist von vornherein überzeugt, daß derselbe mit großer Mehrheit abgelehnt werden wird. Es ist dies lediglich eine taktische Maßregel, mit der man einen ganz anderen Erfolg erzielen will.

Wir brauchen wohl kaum daran zu erinnern, unter welchen Umständen die Aufhebung jener Verfassungs-Paragraphe erfolgt ist. Der ultramontane Abg. Reichensperger hat diese Kritik einmal als eine Schranke gegen den Absolutismus der Gesetzgebung bezeichnet. Nun wohl, Preußen kann seine Verfassung nicht auf den Leib der Päpste zu schneiden. Wenn wir jetzt, dem Papste Leo zu H. fallen, die Artikel wiederherstellen würden, müßten wir sie vielleicht unter einem freigelegten Nachfolger desselben wieder aufheben. Wir können unsere Kräfte nicht in einem fort-

währenden Kampf um diese Dinge vergeuden und es steht um unser Wohgehen besser, wenn wir den einmal erzwungenen Standpunkt festhalten.

Das Afghanistanland.

Eine bemerkenswerthe Erscheinung des afghanischen Grenzgebietes bieten weniger die räumlichen Grenzräume, welche alle Pässe umlagern, als vielmehr der Stamm der Soldaten-Kaufleute, die sich Jahr aus Jahr ein den Durchzug durch die Pässe erkämpfen müssen. Die Poinvabads zählen etwa 12,000 Kaufleute mit 35,000 Kamelen. Ihre Karavannen vereinigen sich im Herbst zu Ghazni und seit Akbar's Zeiten erkämpfen sie zwei Mal des Jahres ihren Weg durch den Gomal- und durch andere Pässe nach den Ebenen Indiens. Jeder Herbst sieht die großen Karavans dieser Krieger-Kaufleute von ihren fernen Wohnstätten niedersteigen, bis auf die Zähne bewaffnet und bereit, sich mit Wajris oder den anderen Räubern der Gebirge zu schlagen. Sie lassen ihre Familien in Darajat zurück und breiten sich über Indien aus. Im März vereinigen sie sich dann wieder und erkämpfen sich nun auch wieder den Rückzug durch die Pässe nach den Ghazni- und Khilazi-Ghiziz-Districten. Von dort aus senden sie nun Karavannen nach Kabul, Kandahar, Herat und Bokhara und alle kehren rechtzeitig zurück, um sich der nächsten Herbst-Expedition nach Indien wieder anschließen zu können. Diese bewegt sich in drei Divisionen, die bestimmte Entfernungen von einander einhalten. — Die Poinvabads theilen sich in 4 Klans; die Bohanis, bestehend aus 1010 Familien, die einen Jagdtrieb mit 600 Rs. an den Emir für das Weiderecht in Ghazni und außerdem Transtribute entrichten; die Nazars, die 1850 Familien zählen, welche 3000 Rs. an den Emir der Suran-Ghiziz zu Murgha für das Weiderecht bezahlen; endlich die Nazis mit 6000 und die Gharoris mit 1500 Zelten.

Die Thatfache, daß der Stamm der Poinvabads Jahr für Jahr seinen beschwerlichen Handel, allen Hindernissen zum Trotz, fortzubetrieb, spricht für des letzteren Lebensfähigkeit und Bedeutung und läßt auf die mächtige Ausdehnung schließen, dessen er fähig wäre, wenn man ihn unbehindert seinem natürlichen Laufe überläßt. Die Kalars, die das Monopol des Mosetiba-Handels haben, und ebenso die Ghizis würden gleich freudig die Eröffnung der Pässe willkommen heißen. Diese Thatfachen verweisen auf die Art der von der indischen Regierung einzuschlagenden Grenzpolitik. Wenn ähnliche befestigte Linien wie am Fuß der Gebirge auch an den inneren Abhängen der Plateaux und zwar mit stark befestigten Positionen zu Ghazni, Khilazi-Ghiziz, Kandahar und Ghiziz errichtet würden, so befänden sich die Raubhorden zwischen zwei Feuer. Sie würden dann das Plündern und Morden nicht nur jenseits, sondern auch in den Gebirgen selbst aufgeben müssen und gezwungen sein, sich als friedfertige Hirtenvölker und Ackerbauer anzusiedeln. Dann würde sich vielleicht ein fetter Handel entwickeln, obwohl nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, daß es in der Macht der Engländer allein liege, diese geordneten und begehrenswürdigen Zustand herbeizuführen. Aber Voraussetzt kann das afghanische Hochland nur in dem Falle eine erhöhte Bedeutung für die Cultur erhalten, wenn sich England und Rußland über gemeinsames Vorgehen in den mittelasiatischen Gebieten verständigen. Bis dahin aber scheint der Weg noch weit.

Amerikanischer und australischer Export-Reichtum.

Eine Cultur-Elise zu den Saatfragen der Landwirtschaft. Ueber die landwirtschaftliche Production der Vereinigten Staaten berichten — auch in den Kreisen der Fachmänner — zuweilen wahrhaft kindliche Vorstellungen. Die diesjährige reiche landwirtschaftliche Ernte hat die alten Fürstungen der Ueberfülle Europas mit amerikanischen Getreide wieder lebhafter gemacht. Freilich, daß wir amtlichen Berichten trauen dürfen, die uns nach-

wiesen, daß in den ersten 6 Monaten dieses Jahres im Ganzen 107,900,000 Bushel Getreide an die zum Export dienenden atlantischen Häfen transportirt sind, während in derselben Periode 1877 nur 56,053,000 Bushel zur Einfuhr anlangten. Das ist eine Steigerung um 25 Procent in 8 Jahren, die zu denken giebt! Die Zufuhr zu den Exporthäfen geschieht meist auf den Flüssen und hat somit jeg. ein Ende, aber die Bahnen transportiren Getreide zu unglaublich billigen Bedingungen heran.

Es ist dabei wichtig, auf eine für das Repräsentantenhaus in Illinois gemachte ganz neue Zusammenstellung eines Mr. Burdard aufmerksam zu machen, die höchst interessante Data des fetigen und großartigen Wachstums der amerikanischen Culturflächen bringt, die der Getreideproduction mehr und mehr erschlossen werden. Demnach ist für die eigentlichen Ackerbau benutzte Fläche seit 1870 von etwa 37 Millionen Hectaren auf mehr als 49 Millionen Hectare gestiegen d. h. um einige dreißig Procent in 7 Jahren! Die Weizenproduction ist analog von 88 1/2 Million Hectolitern zu der enormen Höhe von 135 Millionen Hectolitern herangewachsen. Das Entgegengesetzte ist es Jahres wird auf 500 Millionen Hectoliter Mais, 150 Millionen Hectoliter Hafer, 14 Millionen Hectoliter Gerste und 10 Millionen Hectoliter Roggen abgeschätzt. Man sieht, wie die Exportwaare bevorzugt wird und England und Frankreich decken ihr Deficit leicht und verhältnismäßig billig.

Es ist ferner ein ganz bedeutender Aufschwung in die amerikanische Dölkultur an den Ufern des Michigan-Sees und in eine rationelle Gemüthlichkeit gekommen. Die Conferenzen werden nach vielen Millionen Dollars exportirt und ihr Bedarf wächst von Jahr zu Jahr.

Aber endlich die Zahlenbilder des gesammten Viehstandes Amerikas, der uns 1877offenlich befestigt wurde, mit dem eben angegebenen vergleicht, möchte an Zauberer glauben. 1870 bezogen wir 7,150,000 Pferde, 1,120,000 Maultiere, 1,500,000 Ochsen, 900,000 Milchschafe, 28,500,000 Schafe und 25,000,000 Schweine. Heut nach 8 Jahren werden 10,300,000 Pferde, 16,000,000 Maultiere, 19 1/2 Millionen Ochsen, 11 1/2 Millionen Milchschafe, 36 Millionen Schafe und 32 1/2 Millionen Schweine angeführt.

Diese Zahlengruppen sind theils unerbitlich wahr und Bedenken erregend für unsere heimischen Verhältnisse, — theils für den, der etwa aus Deceptions-Kriemen eine Beforgnis dem die Erstschöpfung der thierischen Nahrungsquellen im alten Europa gehabt hätte, recht beruhigend. Es kommt aber lediglich darauf an, ob man vom kulturhistorischen, ethischen oder — wer will! — geschichtspolitischen Standpunkte diese unabsehbaren numerischen Progressionen berichtet — je nachdem wir man düstere Falten ziehen oder derer sein. Ich fürchte, der letztere ist doch der bedeutungsvollere Standpunkt, denn ich vermag nicht recht zu ersehen, wie für die deutsche Landwirtschaft z. B. diese ersten Zukunftsblicke sich paralysiren oder nur erheitern lassen. ... etwa durch Fabrikfeuerwerke der Spiritus oder gar Zucker, oder durch Getreideflöhe? .. Mögen uns überlegt erhalte und klare Köpfe vor solchen .. Fehlgriff bewahren. — Und die numerische Steigerung drüben der erleichterte Absatz durch billigere Frachten, die vervollkommneter Technik in der Conservirung u. a. m. sind es nicht allein, die eine mehr und mehr einschneidende Concurrenz fähbar machen. Man täusche sich nicht. Auch die Qualität des Fleisches wird seit 2—3 Decennien jenseits des Oceans durch importirtes englisches Auctmaterial besser und die Amerikaner mehr als kannte Intelligenz und Fähigkeit feiert Triumphe übersehender Art!

Wie uns Australien in die Welle gefahren ist, darüber sind wohl die Acten geschlossen. Vielleicht sieht es hierin nicht einmal so beforgnissthem aus, als die letzten Bucher feiner und guter Mittelklassen in Europa fürchten. Die „Queensland-Times“ berichtet von einer entsetzlichen Dürre, welche die Schafherden dort bedrückt. Aber auch in der künftigen Zukunft sind die Vankees in voller und geübter Arbeit; vom Columbia-Strom, in dem

Die Zulassung der Realshulabituirten zum Studium der Medizin.

im Anblich an das Votum der Kommission zur Bezugsachtung der ärztlichen Prüfungsvorschriften beauftragt von Dr. Konrad Friedländer, Director der Realschule des Johanneums zu Hamburg. Hamburg 1878, gr. 8., 37 S.

Diese in Nr. 277 dieser Zeitung, 2. Beilage, unter die eingezogenen Reueigkeiten aufgenommene Schrift ist vom Herrn Verfasser aus dem Unterzeichneten überliefert und empfohlen worden. Da ich meine Stellung zur Frage öffentlich erklärt habe (S. Kratmer System der Medicinal-Dienste S. 24), so sehe ich in dieser Angelegenheit nicht eine Auforderung, der Schrift meine Aufmerksamkeit zuzuwenden, sondern auch über den Eindruck, den sie auf meine Ansicht gemacht hat, öffentlich zu berichten. So erkläre ich denn vorweg, daß ich die Schrift mit Aufmerksamkeit gelesen habe, daß ich der dialektischen Gemadtheit des Herrn Verfassers meine volle Anerkennung zolle, daß aber meine Ansicht von der Sache unverändert geblieben ist. Die Gründe dafür will ich nicht ausführlich beibringen.

In Streitsfragen über die Mittel zur Ausübung eines Zwecks, den Niemand kennt, weil jeder eigenartig ihn sich vorstellt, für den Jeder etwas thun will und den Niemand vermittellich kann, behält sich fast die Junge Recht. Danach gestelkt mich nicht. Ich will mich also bemühen, die Sache, zu der ich Stellung nehme, so klar und bestimmt zu bezeichnen, als mir möglich ist. Für mich ist die Zulassung der Realshulabituirten zum Studium der Medizin keine Schulfrage. Daß die Realschulen in Bezug auf Fadvorbereitung den Gymnasien weit überlegen sind (S. 4) und daß sie bei der Grundlegung zur allgemeinen Bildung hinter ihnen nicht zurückstehen, glaube ich den Herrn Verf., da es nicht meines Amtes ist, darüber zu urtheilen. Ich leugne aber, daß bisher irgend ein

Schulunterricht eine Fachvorbereitung für das Studium des Menschen gegeben hat oder geben sollte.

Meine Frage lautet: Ist ein Grund vorhanden, daß ein Jüngling, welcher bereits eine medizinische Bildung sich aneignen will, einer anderen Anleitung zum Lernen folgt, als die von den Gymnasien allgemein und, allem Ansehen nach, erfolgreich gewährt worden ist? Was man namentlich annehmen, daß ein frühzeitiges Einüben auf Kenntnisse und Fertigkeiten, die in Beziehung zu den Beschäftigungen und Gewerben des bürgerlichen Lebens stehen, den jugendlichen Geist zum Verständnis der menschlichen Natur besser vorbereitet, als ein methodisches Nühen zur Ausbildung und Entwicklung der eigenen Geisteskräfte an idealen Objecten?

Wir scheinen beide Fragen selbst dann zu verneinen zu sein, wenn der bedenkliche Bericht über den ärztlichen „Mangel des rechten Verständnisses für das eigentliche Wesen der physiologischen Vorgänge“, den der Herr Verf. (S. 7) nach „Auslassungen kompetenter Männer“ giebt, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen und das rechte Verständnis wirklich zu lehren sei sollte. Denn ein Vorkursprogramm, sei es das einer Realschule oder eines Gymnasiums, kann sich mit dem eigentlichen Wesen der physiologischen Vorgänge im Menschen kaum befassen. Die Schule, meine ich, hat gerade umgekehrt die Aufgabe, dem bequemem Falsen über Dinge, die man nicht versteht, entgegenzuarbeiten. Die Vorbereitung, die jedermann an das Studium der Wissenschaft vom Menschen herantritt, sollte, nämlich das erfahrungsmäßige Selbstbewußtsein, mit dem Lernen niemals fertig zu werden, die geminnt sich, meine ich, besser durch ein beruhsamiges Studium der klassischen Sprachen und ihrer glänzenden Beispiele ungetrübter Betraufsamung, als durch Einprägung eines nach dem Prinzip der Nützlichkeit und Brauchbarkeit ausermäßigten Wissensbegriffes.

Die medizinische Bildung läßt aber eine doppelte Aufassung zu. In der Kommission zur Bezugsachtung der ärztlichen Prüfungsvorschriften hat diejenige ihre Vertreter gleich-

falls gefunden, welche unserem ärztlichen Prüfungs-Reglement von 1828 zum Grunde liegt und welche durch die Gewerordnung vom 21. Juni 1869 lafalirt worden ist. Man pflegt sie die praktische zu nennen. Sie faßt die Medizin als Kunst und Gewerbe. Der charakteristische Gedanke gewerblicher Bildung liegt im Begriff der Nützlichkeit. Medizinische Bildung ist also Gleichthun oder Uebertreffen berühmter Meister der Kunst. Mit dieser Auffassung ist Zulassung der Realshulabituirten zum Studium der Medizin sehr wohl verträglich. Sie läßt sich von diesem Standpunkte aus sogar warm empfehlen, der Einübung gewisser Techniken und der Beschäftigung mit physikalischen, optischen, chemischen Apparaten wegen, die den Reikern der Kunst gleichfalls dienen. Kommt dabei nicht viel heraus, so kann man es immerhin einen Vortheil für das spätere Studium nennen. Das Ringen nach Nützlichkeit macht aber niemals die Vorbereitung, sondern die Individualität erfolgreich. Benvenuto Cellini war ein großer Künstler. Kein Mensch fragt nach seiner Vorbereitung. Die eigentliche Meisterarbeit lernt sich nur im Kunstbetriebe. Auch sie ist kein Produkt der Vorbereitung.

Der anderen Auffassung nach ist Medizin Wissenschaftlich von Menschen. Der charakteristische Gedanke für Wissenschaft liegt im Begriff der objektiven Wahrheit. Wahrheit wird nicht gelehrt, sondern erworben. Man muß sich selbst von der Harmonie zwischen Form, Form und Einfluß im Begriffe der Wirklichkeit sich überzeugen. Um darin sicher zu gehen und in der Erkenntnis fortzuschreiten, muß man Prüfen und Begreifen, nicht Aneignen und Gebrauchen gelernt haben. Fröhlichste Bestreben auf Erkenntnis der Dinge als Mittel zum Zweck ist für die Medizin nach dieser Auffassung das größte Verbrechen.

Der Staat ist nicht bloß Kampffeld für botanische und künstlerische Gewerbe. Er ist ebensoviele Zeit und Raum für erfahrungsmäßige, allgemeine Bildung und ge-

Bekanntmachungen.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gesellschaft zu Eisleben.

Bei der am 9. d. Mts. und am heutigen Tage stattgefundenen Auslosung der planmäßig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

- I. Von der laut Allerhöchsten Privilegiums vom 14. Juni 1859 contrahirten Anteihe (19. Auslosung)
 - Serie 37 Nr. 901 bis mit 925
 - " 62 " 1526 " " 1550 und
 - " 68 " 1676 " " 1700.
- zählbar am 2. Januar 1879 gegen Rückgabe der auf jeden Inhaber lautenden Papiere und des Zinscheins Nr. 40 nebst Zinsleiste.
- II. Von der zuzulage Allerhöchsten Privilegiums vom 16. Septem. ber 1867 aufgenommenen Anteihe (9. Auslosung)
 - Serie 123 Nr. 2941 bis mit 2960
 - " 208 " 4641 " " 4660
 - " 264 " 5761 " " 5780
 - " 331 " 7101 " " 7120 und
 - " 348 " 7441 " " 7460
- zählbar am 2. Januar 1879 gegen Rückgabe der auf jeden Inhaber lautenden Papiere und der Zinscheine Nr. 23 bis mit 30 nebst Zinsleiste.

III. Von der unterm 1. Juli 1873 bei der „Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt zu Leipzig“ aufgenommenen Anteihe (3. Auslosung).

- 100 Schuldscheine à 200 \mathcal{R} . = 600 \mathcal{M} .
 - No. 16, 29, 42, 48, 56, 66, 73, 79, 99, 155, 158, 162, 165, 193, 194, 210, 218, 220, 229, 235, 236, 244, 258, 272, 273, 296, 299, 314, 318, 319, 331, 339, 369, 370, 393, 399, 406, 415, 416, 420, 423, 431, 437, 438, 442, 459, 475, 482, 496, 497, 501, 503, 505, 519, 535, 536, 555, 564, 565, 573, 574, 584, 605, 608, 611, 616, 618, 629, 631, 672, 676, 687, 708, 730, 733, 757, 762, 763, 771, 779, 781, 782, 789, 797, 801, 802, 804, 817, 845, 877, 900, 903, 915, 916, 963, 964, 970, 974, 981, 996.
- 60 Schuldscheine à 500 \mathcal{R} . = 1500 \mathcal{M} .
 - No. 5, 30, 31, 33, 37, 61, 93, 105, 112, 120, 134, 144, 157, 169, 180, 181, 186, 194, 197, 206, 242, 250, 259, 280, 290, 298, 300, 301, 311, 321, 324, 331, 343, 351, 353, 363, 366, 391, 402, 412, 427, 428, 439, 443, 445, 468, 478, 481, 487, 498, 506, 525, 528, 530, 554, 567, 575, 586, 593, 597.
- 50 Schuldscheine à 1000 \mathcal{R} . = 3000 \mathcal{M} .
 - No. 17, 39, 42, 43, 55, 71, 82, 94, 95, 98, 99, 105, 108, 117, 134, 135, 150, 151, 155, 175, 181, 226, 241, 242, 245, 246, 248, 250, 254, 260, 267, 271, 273, 277, 287, 326, 336, 341, 354, 361, 362, 376, 429, 431, 434, 438, 461, 465, 491, 497.

IV. Von der unterm 1. Oktober 1873 bei der „Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt zu Leipzig“ aufgenommenen Anteihe (1. Auslosung).

- 40 Schuldscheine à 500 \mathcal{M} .
 - No. 45, 137, 193, 246, 260, 494, 495, 596, 698, 705, 759, 771, 790, 839, 869, 875, 913, 942, 979, 1020, 1026, 1225, 1423, 1444, 1459, 1509, 1634, 1672, 1688, 1691, 1736, 1748, 1768, 1820, 2002, 2158, 2205, 2217, 2240, 2269.
- 15 Schuldscheine à 1000 \mathcal{M} .
 - No. 5, 145, 411, 413, 418, 421, 555, 623, 708, 748, 771, 785, 821, 822, 904.
- 2 Schuldscheine à 5000 \mathcal{M} .
 - No. 6 und 79,

zählbar am 31. Dezember 1878 gegen Rückgabe der auf den Namen des Gläubigers lautenden Papiere und der Zinscheine Nr. 8 bis mit 20 nebst Zinsleiste.

Indem den Inhabern dieser Schuldscheine hiermit gekündigt werden, bemerken wir, daß die Auszahlung der Kapitalien nach Wahl entweder bei der gewerkschaftlichen Hauptkassa zu Eisleben, bei den Herren **Vetter & Comp.** zu Leipzig, bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt daselbst, und bei der **Disconto-Gesellschaft** zu Berlin erfolgt. Veranlagung hört vom 1. Januar 1879 ab auf. Für fehlende Zinscheine wird der Betrag am Kapitalie gefürzt.

Von früher schon ausgelassen und zahlbar gewordenen Schuldscheinen sind übrigens immer noch nicht eingelöst:

- a) Anteihe de 1867 Serie 251 No. 5520 über 200 \mathcal{R} . = 600 \mathcal{M} . ausgelöst am 11. Mai 1874 zur Rückzahlung am 2. Januar 1875.
- b) Anteihe de 1873 No. 389 und 390 über je 200 \mathcal{R} . = 600 \mathcal{M} . ausgelöst am 25. Juni 1874 zur Rückzahlung am 31. Dezember 1874.
- No. 69 und 453 über je 200 \mathcal{R} . = 600 \mathcal{M} . ausgelöst am 3. Mai 1875 zur Rückzahlung am 31. Dezember 1875.
- No. 10 und 236 über je 500 \mathcal{R} . = 1500 \mathcal{M} . No. 513, 709 u. 753 über je 200 \mathcal{R} . = 600 \mathcal{M} . ausgelöst am 22. Mai 1876 zur Rückzahlung am 31. Dezember 1876.
- No. 441 u. 495 über je 1000 \mathcal{R} . = 3000 \mathcal{M} . No. 52, 64, 71, 274, 275, 276, 679, 761, 791, 888, 889, 983 u. 984 über je 200 \mathcal{R} . = 600 \mathcal{M} . ausgelöst am 23. Mai 1877 zur Rückzahlung am 31. Dezember 1877.

Die unbekanntenen Inhaber werden hierauf wiederholt aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 17. Mai 1878.

Die Ober-Berg- und Hütten-Direction.
Leuschner.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Das anerkannt gehaltreichste Bitterwasser Oseas (59 $\frac{1}{2}$ in 1000 Theilen), empfohlen von den gefeiertsten Aerzten aller Länder als das wirksamste Bitterwasser, ist in bester Füllung vorrätig bei **Heilmold & Co.** in Halle a/S. und in allen Apotheken und Mineralwasser-Depots.

Normal-Dosis: $\frac{1}{2}$ Weinglas voll.

Eisleben, den 4. December 1878.

Notwendiger Verkauf.

Am Wege der notwendigen Subhastation soll der ideelle Antheil der Ehefrau des Maurers **Christian Rothe**, Karoline geborene **Jänicke** in Heftigkeit an den Band 3. Artikel 130. des Grundbuchs von Eisleben eingetragen 130 \mathcal{R} oder vom Plane Heft 243, zu 0,63 \mathcal{A} Reinertrag nebst Wohnhaus Nr. 18, am 8. Februar 1879 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 10. d. Mts. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ebenfalls das Urtheil über den Aufschlag verhandelt werden. Der Ankauf aus der Grundsteuer-Mutterrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuch-Artikels, können in unserm Bureau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, werden nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.
(gez.) **Sermann.**

Bekanntmachung.

Rathskeller-Verpachtung.

Die hiesige Rathskeller-Wirtschaft wird zum 1. April 1879 pachtlos und soll von da ab anderweitig auf sechs Jahre verpachtet werden, zu welchem Behufe wir Termin auf

Sonnabend den 28. Decbr. 1878 Vormitt. 11 Uhr auf hiesigem Rathhaufe im Sitzungszimmer anderaumt haben.

Pachtlustige laden wir mit dem Bemerkten ein, daß zum Rathskeller auch die Restauration in dem südlichen, dicht an der Stadt gelegenen Parke mit gehört.

Jeder Bieter hat sich sowohl über seine Person, als auch über seine Vermögensverhältnisse im Termine auszuweisen. Die zu bestellende Caution beträgt 1050 Mark.

Die übrigen Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur aus; gegen Zahlung der Copialien werden dieselben auf Verlangen auch schriftlich mitgeteilt.

Düben, den 4. December 1878.
Der Magistrat.
(gez.) **Lohowsky.**

Bekanntmachung.

Der Halle'sche landwirthschaftliche Verein wird am **Sonnabend den 14. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, eine Versammlung in dem „Hotel zur Stadt Hamburg“ hieselbst halten, in welcher Folgendes zur Verhandlung resp. Vortrag kommen wird:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Vertheilung der Gefindepriämien.
- 3) Abnahme der Jahresrechnung.
- 4) Bericht des Herrn Professor Dr. Büß über die Pariser Ausstellung unter Vorzeigung von Modellen und Zeichnungen.
- 5) Vortrag des Herrn Lieblich über die Ursachen der Rübenmüdigkeit des Bodens.

Nach der Versammlung wird ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden.

Die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde der Landwirthschaft werden zu dieser Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

Halle, den 7. December 1878.
Der Director
C. v. Krosigk.

Neue patentirte Laubsägemaschine

zur leichten und sichern Handhabung der Laubsäge. **Alleinverkauf** in der Papierhandlung von **A. Fritze**.

Zugleich empfiehlt sein neu assortirtes großes Lager der verschiedensten Sachen zum Bemalen von Holz, Terra cotta, Segeltuch, Leder etc., sowie alle zur Aquarell-, Del- und Porzellanmalerei gehörenden Utensilien, neben seinem reichhaltigen Lager aller seinen neuen Briefpapiere, sowie eleganter Neuheiten aus Wien und Paris

A. Fritze,
Papierhandlung, Halle a/S., Markt.

Geachte

Brückenwaagen

und **Tafelwaagen,**

sowie

Wirthschaftswaagen

empfehlen billigst
Otto Linke, Königsplatz Nr. 6.

Weihnachts-Ausverkauf.

Einen größeren Posten zurückgesetzte wollene und halbwollene Stoffe empfehlen zu halben Fabrikpreisen den Mtr. von 60 Pf. bis 1 Mark, eben so billige französische schwarze Cachemires und Lyoner Seidenwaaren.

J. Lübecke & Co.,
früher im Hause: **L. Ohrmann & Co.,**
Leipzig, Petersstrasse 7 I.

Ein Reit- u. Wagenpferd, flotter Gänger, zu verkaufen
Niemberg 42.

2 hochtragende Kühe verkauft
Mühlsporf, Wentendorf.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des auf dem kgl. Salzwerke zu Staßfurt und der königl. Brauntoblengrube „Eberburg“ in der Zeit vom 1. April 1879 bis dahin 1880 erforderlich werdenden Bedarfs an nachverzeichneten Materialien und Utensilien ist annehmend:

- 1800 kg Eisenblech und Signalblech,
- 2000 " Bleirohre, und Randstäubeisen,
- 800 Stück Blech- und Randstäubeisen,
- 208500 " Nies, Riemen, Schrauben, Drahtstifte, Rohrsäge,
- 186000 " diverse Nägel,
- 2200 " Schauffelblech,
- 5000 kg Salzfür, gereinigtes u. rohes Küßel, Dichte etc.
- 6000 " Maschinenöl u. Talg,
- 2200 " diverse Materialien, als Leinöl, Firnis, grüne Seife, Pughmaterialien, Bitumen, Vergu-Carobu,
- 1450 " Hanf, Hanfwischel, Seide,
- 350 " Gummiplatten und Gummischuur,
- 20000 " Bernerbuttaupulver,
- 30000 " ortensfreies Eisenroth,
- 500 " Wernige,
- 7000 " Seifenpulver,
- 500 " Löwenthron,
- 1200 " Bleipflanzen,
- 150 " Plombirubinbäden,
- 350 " Kiensuß,
- 100 " Signirschwärze,
- 150000 Stück Zuckerpfeifenbefeide, 25 kg Schmirgel,
- 1900 Bogen Schmirgelsteinen,
- 1600 Stück Meißelsteinen,
- 540 Buch Canaletz, Concept-, Brief- und Packpapier, Actenbettel

soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf

Freitag, den 20. Decbr. d. J. Vormittags 10 Uhr in der Registratur der unterzeichneten Berginspektion anderaumt ist, welchem diejenigen Personen, welche Derselben eingereicht haben, beizuwohnen können.

Offerten nebst Proben, bezw. Muster sind frankirt und versegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von Materialien“

bis zu obigem Termine einzureichen. Offerten, welche in Paketen verpackt sind, finden keine Berücksichtigung. Die Lieferungsbedingungen, das spezielle Verzeichniß der zu submittirenden Materialien, sowie Proben liegen zur Einsicht aus.

Abschrift der Bedingungen und des Verzeichnisses können gegen frankirte Einzahlung von 0,20 \mathcal{M} für die Bedingungen und 0,50 \mathcal{M} für das Verzeichniß von hier bezogen werden.

Staßfurt, d. 2. December 1878.
Königl. Berg-Inspektion.

Auction.

Freitag den 13. Decbr. e. Nachmittags 1 Uhr verleihere **gn. Rittergasse 9 (Rosengarten)**: versch. Möbel, Kleiderstücke, Hausgeräth; ferner 1 Klavier, 1 Partie Hute, 10 Säde mit Ballmüssen, Rothwein, Rum, Arac, Punschtract, Cigarren ic.

W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Die Schulthei zu Müdenstein mit einem jährlichen Einkommen von rot. 4900 fann am 1. Jan. 1879 anderweitig befest werden. Bewerber wollen ihre Gesuche an die Collaturbehörde zu Müdenstein bei Bitterfeld richten.

H. Meißel.

Ein junges Mädchen, das in der Landwirthschaft nicht unerfahren und häusliche Arbeiten mit übernimmt, sucht zu sofort **G. Klobbe** in Eisdorf bei Zeutschendorf.

Beachtungswerthe Offerte. Sehr feine

HAVANA-CIGARREN

A Hülle 60, 75, 90, 100, 110 und 120 Stück.
Unsortirte Havana à Mille 50 Mark.
Echte Cuba-Cigarren in Origin-Büch-Packeten je 250 Stück à Mille 60 Mark.
Havana-Auswahl-Cigarren Origin-Kisten 500 Stück à Mille 20 Mark.
Java-Brasil-Cigarren, gute Qualität, à Mille 20 und 25 Mark.
Feine Cigarren, Tabackschachteln, 30 Mk. Aram, Geschnack und Brand vorzüglich, 500 Stück je 20 Mark.
A. Gonschior, Breslau.

1000 Körbe Spreu, 20 Str Futtermehrerne, einige hundert Str. Gerststroh, die 3-jährige Ernte sind zu verkaufen in **Prieser Dr. L.**



Steinbrecher & Jasper

Halle a/S.,

Cigarrengeschäft en gros & en detail

Am heutigen Tage eröffnen wir unser

drittes Cigarrendetailgeschäft

in dem neu erbauten Hause **obere Leipzigerstraße Nr. 71**, und bringen wir in demselben genau die Sorten Cigarren zum Verkauf, welche in unseren beiden alten Geschäften am Markt und Poststrasse No. 9 sich die feste Gunst des geehrten rauchenden Publikums erworben haben.

Diese Gelegenheit wahrnehmend, sagen wir unsern geehrten Abnehmern für das uns bisher bewiesene Wohlwollen unsern warmsten Dank und bitten, uns dasselbe auch ferner geneigtest erhalten zu wollen.

Halle a/S., den 10. December 1878.

Hochachtungsvoll empfohlen

Steinbrecher & Jasper,

Hauptgeschäft am Markt. Zweites Geschäft Poststr. No. 9. Drittes Geschäft Leipzigerstr. No. 71.

Angekleidete Puppen in grosser Auswahl sehr billig bei **Albert Hensel, Leipzigerstraße 1.**

Weihnachts-Ausverkauf

in Porzellan- und Glaswaaren.

Um meinen werthen Kunden Gelegenheit zu billigen Einkäufen zu bieten, stelle ich für diese Weihnachten eine große Auswahl von **Caffeeservicen, Blumenvasen, Tassen, Syderollthaschen, geschliffene Butter- und Käseglocken, Dessertteller, feine Bierseidel, Bowlen** u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. (H. 53384)

Gustav Ferber, gr. Ulrichsstr. 61.

Champagnerweine!

Lager bei **Wilh. Gebhardt, Halle a/S., Magdeburger Str. 51.**

Per Kiste à 12 Fl. à 22, 28, 34 u. 40 \mathcal{M} . fortirt à 31 \mathcal{M} . loco. Halle a/S. inclusive Kiste, Packung, Fracht und Zoll gegen Cassa oder Nachnahme! Einzelproben in halben Flaschen ebenfalls bei **Wilh. Gebhardt**, welcher auch größere directe Lieferungen gegen Ziel vermittelt, sowie feinere **Champagnerweine**, welche wir frei ab Reims en Champagne per Fl. à 3,50, 4,00 u. 5 \mathcal{M} . incl. Kiste u. Packung offeriren.

Zell an der Mosel u. Rheins (Marne).

F. Schneider & Co.,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland, Königs v. Preussen. Zu gefäll. Aufträgen empfiehlt sich

Wilh. Gebhardt, Halle a/S., Magdeburger Str. 51.

Arbeiten jeder Art, wie Haar-Zöpfe, Schnüre, Armbänder, Brochen etc.

Haarschnüre à Stück von 1 \mathcal{A} , neue Zöpfe von 1 \mathcal{A} 50. Lager aller Parfümerien empfiehlt

B. Rosenblatt, F. Stöber's Nachf.,

Schmerzstraße 13 und v. d. Steinthor 13.

Glas- u. Porzellan-Handlung

C. H. Naundorf, gr. Märkerstr. 4,

empfeilt **Tafel-, Kaffee-, Bier- u. Waschservice, Punsch-Bowlen, ff. beschlagene Stammseidel, Blumentöpfe, Jardinières, Goldfische, Fischgläser, Fischglasuntersetzer, Kinder-Kaffee- und Speiseservice, Wärmesteine** in allen Größen zu billigsten Preisen!

Für sämtliche Cotillon-Touren, -Orden etc.

— der Saison 1878/79

— empfiehlt sich als unbedingt vortheilhafteste Bezugsquelle

— **R. Franzke, Barfüsserstr. 6° R. Franzke.**

Die Apotheke in Radegast

empfeilt:

Dr. **Kahleis'sche Haarpomade**, anerkanntes Mittel gegen Ausfallen der Haare.

Dr. **Kahleis'sche Opodeldoc**, vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus.

Dr. **Kahleis'schen Magenliqueur**, gegen Magen- und Darmbeschwerden.

NB. Diese 3 Mittel werden nur allein von mir nach spezieller Vorschrift des Dr. Kahleis bereitet!

Radegast.

H. Kahleys.

Festgeschenk für Bautechniker u. Ingenieure!

Sieben ist in der **Selwing'schen** Verlagsbuchhandlung erschienen und durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17, zu beziehen:

Mechanik der Baukunst

oder Anwendung der Mechanik auf das Gleichgewicht von Bau-Konstruktionen

von **Navier.**

2. Auflage nebst bedeutend erweitertem Anhang, bearbeitet von **G. Westphal**, und **A. Foepl**,

Ingenieur u. Director der Maschinen-Ingenieur u. Oberlehrer an d. städt. Lehrerschule zu Hannover, seinen Gewerbeschule zu Leipzig, mit einer Vorrede

von **Dr. M. Rühlmann,**

Professor an der polytechnischen Schule zu Hannover. 37 Bogen 8°. Mit vielen Holzschnitten. Preis geheftet 12 Mk.

Billige Weihnachtsgeschenke im

Concursmassen - Ausverkauf.

Der Ausverkauf der aus der **Julius Bauchwitz'schen Concursmasse** herrührenden Waarenbestände bestehend in:

Herren- u. Knaben-Garderobe

wird täglich Morgens von 8—12 u. Nachmittags von 2—6 Uhr zu **Taxpreisen** fortgesetzt.

6 Leipzigerstrasse 6 gegenüber dem goldenen Löwen.

Wein-Handlung

von **Albert Kuhnt in Eisleben,**

Markt Nr. 29, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen**, sowie **Spanische Weine**, ferner und **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.

Die Eppner'schen Uhren,

welche, aus meinem Geschäft bezogen, sich schon seit 23 Jahren des besten Rufes erfreuen, halte ich hiermit bestens empfohlen.

F. H. Keil, früher Gebr. Eppner & Co., Reunhäuser 5.

Chocolat „Felsche“ Café français Leipzig

empfeilt sich durch absolute Reinheit und vorzüglichen Geschmack. Lager halten die

Herren Condition **Voigt, Leipzigerstraße.**

Joh. Wilhelm.

500 Mk. Gratification denjenigen, der mir eine rentable Bahnreisefreizeitung verschafft. Eff. A. R. 5781 beförd. Ed. Stückrath in d. Exp. d. Stg.

!Stummsdorf! Mittwoch den 11. Decbr. c. Versammlung des landwirthschaftl. Vereins. Der Vorstand.

Klinkerfues

Patent Hygrometer,

zeigt die relative Feuchtigkeit der Luft und lehrt das Wetter des nächsten Tages, einschließlich der Nachtfröste beurtheilen. Alleinverkauf für Halle bei

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Carl Schroedter's gut eingerichtete **Chemische-Färberei, Lyoner Seidenfärberei, Kunstfärberei u. Druckerei** in Halle a/S., gr. Steinstr. 10, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten.

NB. Billige Preise, prompte Ausföhrung.

Dorsch und Karpfen empfehlen

Ferd. Rummel & Co.

Ausverkauf von Lederwaaren

bei **J. H. Gessner**, vorm. Andr. Haassengier, gr. Steinstraße 10.

„Concerthaus“

Heute Dienstag d. 10. December

I. Symphonie-Concert, ausgeführt von der verstärkten Hauskapelle unter Leitung des Hrn. Musikdir. **Thielscher.**

U. A.: **Cäsur-Symphonie** von Haydn.

Ouverture **Freischütz** v. Weber.

I. Finale aus Don Juan von Mozart.

Anf. Abds. 8 Uhr. Entrée 50 \mathcal{A} . Billets 3 Stück zu 1 \mathcal{A} sind vorher in der Cigarrenhandl. von **J. Neumann** gr. Ulrichsstr. zu haben.

R. Hielscher.

Dank.

Zurückgekehrt von der letzten Reise habe ich unter der Leitung

des Hrn. Musikdir. **Friedrich Hofenbahn**, führen wir uns gedungen, Allen, für die uns so vielfach bewiesene

Aufmerksamkeit, für die zahlreiche Beweise der Theilnahme, für die

so reich mit dem Hrn. Musikdir. **Friedrich Hofenbahn**, führen wir uns gedungen, Allen, für die uns so vielfach bewiesene

Aufmerksamkeit, für die zahlreiche Beweise der Theilnahme, für die

so reich mit dem Hrn. Musikdir. **Friedrich Hofenbahn**, führen wir uns gedungen, Allen, für die uns so vielfach bewiesene

Aufmerksamkeit, für die zahlreiche Beweise der Theilnahme, für die

so reich mit dem Hrn. Musikdir. **Friedrich Hofenbahn**, führen wir uns gedungen, Allen, für die uns so vielfach bewiesene

Aufmerksamkeit, für die zahlreichen Beweise der Theilnahme, für die

so reich mit dem Hrn. Musikdir. **Friedrich Hofenbahn**, führen wir uns gedungen, Allen, für die uns so vielfach bewiesene

Aufmerksamkeit, für die zahlreichen Beweise der Theilnahme, für die

so reich mit dem Hrn. Musikdir. **Friedrich Hofenbahn**, führen wir uns gedungen, Allen, für die uns so vielfach bewiesene

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
 Berlin, d. 9. December. 3 U. 30 Min.
 In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fragte Abg. Wichow bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern an, ob der Minister die Beweggründe für die Verhängung des kleinen Verleumdungsgesetzes über Berlin angeben wolle. Der Minister Culenburg erklärte sich dazu bereit, obgleich das Sozialistengesetz nur eine Verhinderung an der Anwendung des § 28 des Verleumdungsgesetzes brauche keine unmittelbare Gefahr zu sein. Voraussetzungen bei Anwendung des Verleumdungsgesetzes wären auch andere Gefahren, welche für Berlin existierten. Die Gefahr sei zunächst eine allgemeine, begründet in dem Vorhandensein einer überaus großen Anzahl von Anhängern der Sozialdemokratie und in der Gegenwart zahlreicher Agitatoren. Bereits nach den Attentaten habe man an ähnliche Maßnahmen gedacht, man wolle indes zunächst die Wirkung des Sozialistengesetzes abwarten. Leider habe sich die Hoffnung auf eine friedliche Unterwerfung der Sozialdemokratie unter das Gesetz nicht bestätigt; es traten vielmehr Anzeichen der Organisirung einer geheimen Propaganda hervor. Die Regierung hatte außer dieser allgemeinen Veranlassung noch eine besondere, da das Leben aller europäischen Völker bedroht erscheine. Man hatte das in Berlin, Madrid, Neapel erlebt. Hierzu kam, daß in Berlin ausländische Revolutionen angetroffen wären, welche mit hiesigen Socialisten in Verbindung standen. Deswegen meinte die Regierung die Schule des Verbrechens schließen und die Lehrmeister derselben beseitigen. Die Regierung behaupte mit dem Landtage, im Lande zu diesen Maßregeln gezwungen zu sein, aber sie hatte die Pflicht, weiteren Gefahren vorzubeugen und vor allem das thure Leben des Kaisers zu sichern, welches seit kurzem dieser Stadt wieder anvertraut ist. Die Regierung konnte diese Verantwortung nicht von sich weisen, ebensowenig wie das preussische Volk und die Einwohnerchaft Berlins, welche toben ihrer Liebe für den Kaiser einen so glänzenden und würdigen Ausdruck gegeben habe.

Darmstadt, d. 8. December. Die Großherzogin ist heute an der Diptherie erkrankt.
 Lahore, d. 8. December. General Roberts hat für einen Theil seiner Truppen bei Paimar Baracken bauen lassen. Wie es heißt, sind Bestelle zum Normark nach Kallalabad gegeben. Es geht das Gerücht, der Emir sei durch den Engpaß von Bamian nach Turfan entflohen.

Ueber die Hebungsarbeiten
 am Braed des Panzerschiffes „Großer Kurfürst“ wird aus London geschrieben: Bei Aufschiffung des Kontrastes zur Hebung des gegenüber von Folskone gestauten deutschen Kriegsdampfers „Großer Kurfürst“ hat die Regierung durch die weitgehendsten Bedingungen jedenfalls das Interesse der Nation zu wahren gewußt. Während der Intervalle zwischen der Unterzeichnung des Kontrastes und dem Beginne der eigentlichen Hebungsarbeiten hat der Unternehmer, Herr A. Keutner, bei Verlust der Konzeption, demgemäß über den Fortschritt der Arbeiten, oder über Veränderungen des Zustandes des Schiffes zu berichten. Die Lösung der letzten Aufgabe ist nicht leicht, da die rollenden Sturmwellen des Kanals während der Winterzeit genauere Beobachtungen erschweren, oder fast unmöglich machen. Die Beuche nach der Lagerseite des Schiffes werden von dem Taucherstaffel des Herrn Keutner, „John Bull“, so oft das Wetter es gestattet, ausgeführt, und sich fatter dann an den beiden letzten Schwimmbalken des Schiffes neben der englischen die deutsche Flagge. Die Unglücksfälle, in deren Nähe ein Leuchtschiff liegt, wird präzis von verschiedenfarbigen Bejen bezeichnet, die letzter öfters, mit Ausnahme eines durch schwere Ketten mit dem Braed befestigten, von rüberfahrenden Fischereiflotten abgeschnitten werden. Dagegen der End-Hebungsvorschlag wird vor April unternommen werden dürfte, schreiben die Vorbereitungsarbeiten energisch vorwärts. Mehrere Hunderte von Pontons sind in Arbeit; die Hebungsschiffe werden mit mächtigen Luftpumpen und mit elektrischen Leuchtapparaten versehen, so daß die Arbeiten nicht auch die Nacht unterbrochen werden können. Die eiserne Schildplatte, welche die vom Sporn des „König Wilhelm“ gestohene Defnung zu bedecken hat, ist der Bollung nahe. Inzwischen wurde die Tragfähigkeit der Pontons aufs Neue demonstriert. Die deutsche Admiralität hatte den Befehl erteilt, die beiden je 10 Kanonen schweren Anker, welche Herr Keutner vom Seebojen gehoben und nach Folskone bugstritt hatte, nach Dover zu befördern und ein englischer Kontraktor verlangte für diese Arbeit nicht weniger als 500 Pfd. Sterl. Herr Keutner erbot sich jedoch zur unentgeltlichen Ueberführung, und bereits ist ein Anker von einem Ponton durch die fluthende See getragen im Tau eines Dampfers in Dover angelangt.

Berlin, den 8. December
 Der Finanzminister Hobe hat bei der Einbringung des Etats u. A. erklärt, es sei sein Bestreben, die untersten Stufen von der Klassensteuer zu befreien. Es verlautet, daß der Plan des Finanzministers dahin geht, alle Diebstahle, welche ein Jahreseinkommen von 420 bis 1200 Mark haben, von der Klassensteuer zu befreien und die etwaige Besteuerung dieser Volksschichten ausschließlich den Ge-

meinden für kommunale Zwecke zu überlassen. Ferner soll die Klassensteuer mit der klassifizierten Einkommensteuer vereinigt werden, während gegenwärtig Jeder, welcher ein Jahreseinkommen von 420 bis 3000 Mark hat, auf Grund des Klassensteuergesetzes vom Jahre 1873 zur Staatsklassensteuer, und Jeder, der ein Einkommen von mehr als 3000 Mark hat, auf Grund des Gesetzes von 1851 zur klassifizierten Einkommensteuer herangezogen ist. Dieser Plan, welcher eine Mindereinnahme der preussischen Staatskasse zur Folge haben wird, soll zur Ausführung gelangen, wenn das Reich die von ihm verlangten indirekten Steuern bewilligt erhalten haben wird.

Wie verlautet, hat der General v. Glümer dem Vorstände der Krüger-Kameradschaft Frankfurt a. Main mitgeteilt, daß der Delegirte der sämtlichen Krügervereine Deutschlands zur Konstituierung eines allgemeinen deutschen Krügerbundes unter dem Protektorate des Kaisers nicht, wie projektiert, in diesem Monat, sondern erst im Monat Januar abgehalten werden könne. In einer so eben in Leipzig erschienenen Broschüre, „Marineminister v. Stroh und die Katastrophe bei Folskone, eine zeitweise Betrachtung“ von Fr. v. Loh, übernimmt der Verfasser die Abwehr gegenüber den gegen den Admiralitätschef v. Stroh gerichteten Angriffen.

Der hiesigen Kurdeuschacht „Arminia“ war anfänglich die Erlaubnis verweigert worden, bei der gefrigen Feier mit ihrem schwarz-roth-goldenen Festbanner aufzuziehen, indes hat der Minister des Innern, Graf Culenburg, an welchen sich die Chargirten der Verbindung um Rembour wendeten, seinen Anstand genommen, das Verbot rückgängig zu machen.

Ueber die hier zwischen den deutschen und österreichischen Kommissionen stattfindenden Unterhandlungen wegen Abschluß eines preussisch-österreichischen Handelsvertrages erzählt das „D. M. B.“ von österreichischer Seite Folgendes: In den gegenseitigen Verhandlungen ist ein Stillstand für mehrere Tage eingetreten. Die österreichischen Kommissare haben nach langen eingehenden überaus schwierigen Debatten ihre definitiven Vorschläge unterbreitet, die von den deutschen Unterhändlern als referendum genommen worden sind. Die überaus großen Schwierigkeiten, welche an und für sich bei den oberschiedenen Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind, werden noch dadurch vermehrt, daß über Alles nach Friedrichshub berichtet werden muß, indem Fürst Bismarck sich die letzte Entscheidung vorbehalten hat. In Folge dieser gespannten Situation können die deutschen Kommissare nicht mit positiven Erklärungen hervortreten. Wie verlautet, bekräftigt es sich, daß der Mittelpunkt der Verhandlungen die Frage der Kohleneinfuhr aus Oesterreich bildet, auf deren Aufrechterhaltung die österreichischen Kommissare durchaus bestehen. Nun verlautet, daß die preussische Regierung in dieser Kohleneinfuhr zu kleinen Konzessionen geneigt ist, während österreichischerseits diese Zugeständnisse durchaus nur als Scheinkonzessionen aufgeföhrt werden. So lange die Antwort der deutschen Regierung auf die Propositionen der österreichischen Kommissare nicht erfolgt ist, ruhen die Verhandlungen. Wie jetzt die Sachen liegen, läßt sich nichts Positives sagen; dagegen ist die Meldung, daß die Verhandlungen wegen ihrer Resultatlosigkeit schon abgebrochen seien, durchaus unbegründet. Man will sich bei der Verhandlung noch, etwa um Stande zu bringen, damit man am 1. Januar 1879 nicht ganz vertragslos dastehe.

Die volkswirtschaftliche Section des Centralvereins westpreussischer Landwirthe hat sich dieser Tage mit der bekannten, aus Zwöchen-Tena hervorgegangenen und in ganz Deutschland verbreiteten Petition wegen Einführung einer Controlabgabe auf sämtliche Einfuhrgegenstände befaßt. Der Referent über die Petition hatte für Getreide einen Zoll von 50 Pf. für den Centner als „geeignete Controlabgabe“ bezeichnet. Mit besonderem Nachdruck aber trat Herr v. Plehn-Wubochin gegen die Getreidezölle überhaupt auf. Auch fast alle übrigen Redner sprachen sich gegen Getreidezölle aus und schließlich wurde die Zwängenauer Petition einfach abgelehnt.

Sämmtliche evangelische Kirchliche des Kreises Marienwerder haben die Vorkaufsfrist über die Schulen ihrer Kirchspiele niedrigergelegt, als Motiv hierfür geben die betreffenden Schriftlich an, daß ihnen seitens der Regierung nicht der erforderliche Schutz in den schwierigen Fällen zu Theil wurde, in welchen sie die Interessen des Dienstes Lehrern gegenüber wahrnehmen mußten und weil die Regierung das Bestreben habe, das Institut der paritätischen Schulen einzuführen; sie hätten sich zu dem Schritt entschlossen, weil ihnen kein irgend bestimmender Einfluß auf das Innere der Schule blasse und weil das Amt der Kreis- und Inspektion einem Elementarlehrer übertragen worden ist. Das Entlassungsgesetz ist angenommen worden und hat das königliche Konsistorium ihnen die Niederlegung des Amtes nicht verweigert.

Die Strafkammer des Kreisgerichts in Magdeburg verurtheilte heute den Eigenthümer der Lauenburgischen Allgemeinen Landeszeitung, Domine in Lauenburg und den früheren Redacteur desselben, M. Lüdner, jetzt in Erfurt, wegen Beleidigung des Grafen Herbert Bismarck zu je 30 M. Geldstrafe.

Das Reichs-Gesundheitsamt hat gelegentlich einer erforderlichen Nachuntersuchung von trichinenhaltig gefundenem Fleische den Grundlag aufgestellt, daß, wenn ein mtllicher Fleischbeschauer Trichinen in dem Fleische gefunden hat, das betreffende Schwein als „trichinenhaltig“ zu betrachten ist, sofern nicht nachgewiesen wird, daß der Fleischbeschauer andere Körper für Trichinen genommen hat. Daraus, daß bei einer wiederholten Untersuchung keine Trichinen gefunden wurden, geht nicht hervor, daß das betreffende Schwein trichinenfrei gewesen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
 † Im Monat November haben die Schriftlichen und Gemeindevorstände der Provinz Sachsen und wobl

der ganzen Monarchie eine ausführliche genaue Berechnung sämtlicher Stolgebühren der Pfarren und Küsterstellen nach sechsjährigem Durchschnitt aufstellen müssen. Es waren von der hohen Behörde nicht weniger als 130 Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Man glaubt, daß der Minister auf Grund der gesammelten Berichte dem Landtage und der Generalversammlung eine Vorlage über Abrechnung sämtlicher Stolgebühren machen werde.

Die Verbrüderung der ersten Reihe in dem Verbrünnungssofen der Reichenhalle zu Getha soll, nachdem die vorhergegangenen Proben, welche mit dem Körper eines Widbers verucht wurden, befriedigend ausgefallen sind, Dienstag, den 10. d. stattfinden.

Die Direktion der thüringischen Eisenbahngesellschaft hat die Neuerung getroffen, das den auf Retourbillets reisenden Passagieren der bisher nicht gestattet gewesene Uebergang in höhere Klassen der Personenzüge durch entsprechende Zugablung für den Bereich des Lokal-Verkehrs vom 1. December d. J. ab zugeföhrt wird.

Auf der Eisenbahnlinie Sangerhausen-Erfurt nähern sich die Erdarbeiten ihrer Vollendung. Die Brücken über die beiden Selmarer bei Dörröblingen und Ebersleben sind ziemlich fertig gestellt. Man hofft, daß die Bahn weit früher als an dem bestimmten Termin (1. December 1880) dem Verkehr übergeben wird.

Ein neues Eisenbahn-Projekt ist gegenwärtig aufgetaucht, die Herstellung eines Schienenweges von Biensleben über Osterwid, Grönningen, Kropfenstedt, Geln, Müllingen, Barby und Jerst im Anschluß an die Berlin-Weßlager Eisenbahn. Zu diesem Zweck hat aus den beteiligten Kreisen bereits eine vorbereitende Verammlung in Halberstadt stattgefunden und soll in einer zweiten Zusammenkunft ein Comité bestellt werden, welchem die Ausführung der Vorarbeiten und die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel übertragen werden soll.

Das Bankhaus M. Cohn in Norbhausen hat seine Zahlung eingestellt. Die Nachfrist, welche überall das größte Aufsehen, weil gerade dieses Geschäft als solches und recht bekannt war und dadurch auch den Professionisten Gelegenheit gab, ihre Ersparnisse bei demselben anzulegen. Wie man sagt, hängt das Fallissement mit den Konturen der Firmen Schloßbach in Dessau und Müdenuntermühle bei Bitterfeld zusammen.

In Stendal stürzen die Droschkentaxen, weil sie sich der Polizeiverordnung, lakente Hüte mit Nummern zu tragen, nicht unterwerfen wollten.

Halle, d. 9. December.
 In der gestrigen Ausschuffung der IV. Abtheilung des Vereins für Volkswohl erstattete der Vorsitzende, Stadtrath Niemeyer in der genovonten Weise Bericht über die Thätigkeit der Abtheilung im verfloffenen Monat November. Die Befürchtungen, die schon früher ausgesprochen wurden, scheinen sich bereits im vollen Umfange zu bewahrheiten. Denn während im Monat October z. B. nur 45 arme Reisende mit 12.35 M. unterstützt wurden, steigerte sich im November diese Ausgabe auf 31.05 M. für 103 arme Reisende. In Säusarmen wurden 41.45 M., an außerordentlichen Unterstützungen in 20 Fällen 84.90 M. gezahlt. Nach den Vereinsstatuten soll es jedem Mitgliede frei, über die Verwendung des außer dem üblichen Beiträge von 1 M. gesteuerten Zusatzes Bestimmung zu treffen. Wieser sind die für die IV. Abtheilung gemachten Beiträge derselben nicht in voller Summe zugestossen, weshalb wiederholt unliebsame Einschränkungen stattfinden mußten. In Zukunft sollen jedoch alle Beiträge, welche der genannten Abtheilung von Mitgliedern vernachlässigt werden, ungekürzt übermittlel werden. Auf diese Weise wird der Dispositionsfonds um ein Namhaftes vermehrt werden, da eine große Anzahl Mitglieder die Bestrebungen dieses wohlthätigen Instituts reichlich unterstützt. In der Volkstafel wurden im Monat November 22.31 M. vereinnahmt und 1299 Personen gespeist. Die vom Stadtrath Niemeyer für das kommende Jahr in Aussicht gestellte Niederlegung seines Amtes als Vorsitzender der IV. Abtheilung wurde von den Anwesenden mit größtem Bedauern entgegengenommen. Wer die Verdienste des Stadtrath Niemeyer im Besonderen um das Institut der IV. Abtheilung des Vereins für Volkswohl kennt, wenn ferner bekannt ist, wie es nur der kaiserlichen Aufopferung und treuen Singsabe dieses Herrn zu danken ist, daß in dem wohlthätigen Institute eine so heilsame Organisation geschaffen wurde, der kann nur mit größter Theilnahme diese Abfertigung aufnehmen. Recht sehr zu wünschen ist, daß es den Mitgliedern des Vereins gelingen möge, sich in Herrn Niemeyer die Kraft eines Vorsitzenden zu erhalten, dessen Anbruch in der misservollen Arbeit von bereits drei Jahren den allgemeinen Dank im höchsten Grade verdient. Endlich ist noch darauf hinzuweisen, wie notwendig es ist, daß in Zukunft die Ausschuffungen, die immer öffentlich abgehalten werden, zahlreicher besucht sind. Den wenigen Herren, welche regelmäßig dieselben besucht haben, wurde seitens der Vorsitzenden der Dank des Vereins ausgesprochen.

Am Mittwoch, d. 11. d. M. findet eine Sitzung des Lühringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure im Hotel zur „Stadt Hamburg“, Abends 8 Uhr, statt. Auf der Tages-Ordnung steht: 1. Einfluß. — Geschäftliches. — Bewilligung einer außergewöhnlichen Gelbenausgabe. 2. Festlegung des Preises der Eintrittskarten für das Patentförderungs-Besitzimmer pro 1879. 3. Mittheilungen von der Pariser Weltausstellung. 4. Vorstandswahlen. 5. Fragekasten-Eröffnung.

Am nächsten Freitag, den 13. d. M., wird Herr Nieyer, der Wirth des hiesigen „Neuen Theaters“, ein Concert zum Besten der Kinderbewahranstalt. Alte Promenade Nr. 1, veranstalten, ausgeführt von der Halle'schen Kapelle. Wir weisen hierauf schon jetzt mit dem Bemerken hin, daß das sehr reichhaltige Programm noch durch Inerzate zur Kenntniß des Publikums gedruckt werden wird, und wünschen dem Unternehmen, besonders

Seidene gehäkelte Geldbörsen in großartiger Auswahl, neuesten Mustern und auffallend billigen Preisen zu haben bei **Albert Hensel**, Leipzigerstr. 1, sowie in dessen Ausverkauf Leipzigerstr. 4, 1. Etage.

Meine Weihnachts-Ausstellung,

welche mit heutigem Tage eröffnet ist, bietet meinen geehrten Abnehmern die nur denkbar möglichste Auswahl in feinen und feinsten



Confecten

für Tisch und Weihnachtsbaum zu äußerst soliden Preisen.



Außerdem habe ich meine

Marzipan-Fabrikation,



welche sich anerkanntermaßen eines guten Rufes schon zu erfreuen hat, derartig vergrößert, daß ich jeden Wunsch meiner werthen Kunden in Bezug auf **Verschiedenheit und Güte des Marzipans** zu erfüllen vermag, und habe ich, wie immer, auch in diesem Jahre für einige



Originelle Neuheiten gefertigt. **Achtungsvoll**



Johannes Mitlacher,

10. Poststraße 10.

Drell-, Jaquard- u. Damast-Tischzeuge

halte stets in den besten Qualitäten auf Lager. **Abgepaßte Gerstenkorn-Handtücher mit rother Kante, à Dhd. 7 Mark**, empfehle als sehr preiswerth.

Carl Steckner, Markt 8.

Geschäfts-Aufgabe

meines **Herren-Garderobe- und Tuch-Geschäfts, Grosse Steinstrasse 66** halte ich von heute ab von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr einen **gänglichen Ausverkauf**, um schnell damit zu räumen, unter **Concurs-Preisen**.
Wiederverkäufer erhalten 10% Rabatt.
Leopold Loewenthal, gr. Steinstr. 66.

Weihnachts-Ausstellung.

C. T. Müller, Conditör, Leipzigerstraße 1,

beehrt sich seine eigenen Fabrikate in großer Auswahl **Baum-Confecten, ff. Dessertsachen, Königsberger Marzipan, unübertrefflich**, sowie seine rein-schmeckende **Cacao's und Chocoladen**, alle Sorten **ff. Lebkuchen, Honigkuchen und ff. Packete** unter **reeller billiger Bedienung** hierdurch zu empfehlen.

Für Bandwurmleidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radikal mit dem Kopfe ohne Anwendung von Gassio und Origanumwurzel. Das Mittel ist für jeden menschligen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen. **Jogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vors- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieflich); für den wirklichen Erfolg leichte Garantie.** Bandwurmleidende können bei mir Abreien radikal geheilter Patienten einsehen, und werden arme Patienten bedürftig.

In **Halle a/S.** bin ich im **Hotel zum goldenen Ring** nur am **Donnerstag den 12. December** von 9 bis 4 Uhr zu sprechen.
Adresse ist: Hugo Geissler in Braunschweig.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel. Und made zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abnehmend mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nichterwarteten Mogen, Schwermuth, Verdaunungsbeschwerden, Aufsteigen eines Knäuels im Mundhalse, Kopf-schmerzen, Schwindel, unregelmäßige Stuhl-gänge, Stößen, Nieren- und weilen-tige Bewegung im Körper.

Specialität. Eis-Pommade.

Die vielfältigen ausgezeichneten Eigenschaften dieser, von mir schon über 45 Jahre bereiten Specialität sind längst überall und in allen Kreisen anerkannt. Sie hat täuschendes Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzel, beugt der lästigen Schuppenbildung vor, oder hebt sie auf, macht das Haar kraus und lockig, und verdient wegen ihrer Billigkeit und äußerlich reinen Parfums den Vorzug vor allen feineren Pommaden.
Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg. Niederlage in Halle a/S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Das von dem verstorbenen **Wilhelm Pohl** betriebene **Flaschenberg-schäft** ist sofort zu ver-kaufen.
Eisloben, im Dec. 1878. Hedwig Pohl.

Auf dem Rittergute Thalbor n bei Weimar stehen 5 Bullen, Simmentaler Rasse, direct importirt, zum Verkauf. Ferner 100 Stück 1/2-jährige Lämmer, theils Hammel, theils Schafe, 4 Mastschweine und ein 1/2-jähriges Fohlen.

Auf Rittergute **Bergarsfeld** bei D. u. e. f. r. w. id. zum 1. Januar ein jüngerer thätiger **Verwalter** gesucht.

Johann Hoff'sche Malzchocolade. Sie ist nicht und unerfälscht, von Sterlen zur Kräftigung der Nerven und bei Blut-leiden verordnet. Feinste Choccolade, Salom-gebrannt, bereitet von Sobann Hoff, f. l. Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. 2 Briefe. Per Pfund 1 3/4 M., 1/2 M. (Malz-Choccoladenpulver, bestes Nährmittel für Kinder und Säuglinge statt Muttermilch, in Schachteln à 1 M. und à 1/2 M.)
Verkaufsstelle bei **D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

Die besten Holzpantoffeln jüngst in Hannover prämiirt, mit hohem Leder, Ledleber und Plüsch, letztere zu Weihnachtsgeschenken passend, liefert prompt die **Pantienfabrik von Pieper & Schnorr in Lüneburg.**

Gesucht! Zum 1. Januar 1879 oder später suchen wir einen jungen Mann, welchem daran gelegen ist, sich mit den verschiedenen Arbeiten eines Zeitungs-Verlages, mit Neben-zweigen verbunden, vertraut zu machen. Kleiner Gehalt zugesichert. **Dr. G. Krause** in Othen.

Gesucht wird ein junger Mann als Buchhalter, der das Berwiesen von Mehl- und Getreideposten mit zu besorgen hat. Erwünscht Kennt-nisse in der Getreide- u. Mühlen-branche. Nur solche, die im Besitz vorzüglicher Zeugnisse und guter Empfehlungen sind, finden Berücksichtigung. Gehalt 400-500 M. bei freier Station. Reflektanten wollen sich persönlich melden bei **H. Höbrig, Acherstr. 10.**

Bedeutender Verdienst wird Personen aller Klassen geboten. Schriftliche Anfragen unter „900“ bef. d. Centr.-Annonc.-Exp. von **G. L. Daube u. Co., Wien.**

Billiger Hausschatz! **Brochhaus, kleines Conversationslexicon** in 8 Bändchen von je ca. 15 Bogen à 1,50 M., mit zahlrei-chen Karten und Abbildungen empfiehlt **M. Koestler, Poststr.**
Soennecken-Original-Sundschrift-, R-Kurrentschrift-, Schreibe-Instrument billig bei **M. Koestler, Poststr.**

Nähmaschinen aller bewährten Systeme für Handwerker und Familien, **Plissé-Wring- u. Buttermaschinen, Zwirn, Garn, Seide, Del, Nadeln** empfiehlt zu billigen Preisen **Herm. Hitschke, Cönnern und Halle, Leipzigerstr. 64.**
Plissé wird gebrannt Leipzigerstr. 64.

Eine **Wohnung, 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör**, in der Nähe der Bahn, so-fort zu vermieten und zu be-ziehen. Näheres in der **An-nonen-Expedition von J. Barck & Co.**

Cession. 18.000 Mark, gute sichere **Hypothek** auf ein tiefes größeres Grundstück zu bieten gesucht. Adressen an **Rudolf Mosse** hier unter **R. S. 75.**

Reine, **Ungar-Weine**, geprüfte, herbe, liebliche als auch süsse, in leichter u. starker Waare **billigst** bei **G. Dressel, Rannische Str. 3, p.** Sämtl. Flaschenweine sind auch bei **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27**, zu haben.

Für Schulen!
Die **Lehrmittel-Anstalt**

und **Buchhandlung** von **J. M. Reichardt** in **Halle a/S.** **Barfusserstr. No. 12.**

empfiehlt den Herren Schulin-spectoren und Lehrern:
Globen 32 ctm Durchmesser incl. Kiste **17 M.**
Globen 24 ctm Durchmesser incl. Kiste **12 M.**
Schulwandkarten aufgezogen auf Leinen mit Stäben z. B. **Dobert, Prov. Sachsen, 15 M.**
Handke, Oestliche Halbkugel **11 M. 50 S.**
Handke, Westliche Halbkugel **11 M. 50 S.**
Handke, Europa **9 M.**
— **Deutschland** **11 M.**
— **Preussischer Staat** **9 M.**
— **Provinz Sachsen** **6 M.**
— **Palästina** **5 M.**
Leeder, Europa **14 M.**
— **Deutschland** **14 M.**
— **Palästina** **12 M.**
Raaz, Europa **19 M.**
— **Deutschland** **19 M.**
— **Palästina** **14 M.**
Stabba, Provinz Sachsen **7 M. 50 S.**
etc. etc.
Tellurion No. 1, incl. Kiste **24 M.**
— **No. 2**, incl. Kiste **30 M.**
Rechenmaschinen mit 50 rothen und 50 weissen Kugeln **8 M.**
Born's Rechenmaschine **22 M. 50 S.**
— **Lesemaschine** **22 M. 50 S.**
Kleine Lesemaschine mit Gestell von **3,75 M.**
Alphabete mit Zahlen und Interpunktionszeichen a. Papp-tafelchen in Kästen **12 M.**
Schulzirkel aus Holz, Messing und Stahl **4 M. 50 S.**
Meterlineale polirt **1 M. 50 S.**
Schulgeigen mit Bogen und Kiste No. 1 **12 M.**
Schulgeigen mit Bogen und Kiste No. 2 **15 M.**
Winkelmann's Anschauungs-bilder 6 Stück auf Leinwand mit Stäben à **6 M.**
Reisszeuge von **1 M.** an.
Bilderbücher, das **Dutzend** nur **80 S.**
Jugendschriften alt u. neu (sehr billig).
Kinderspiele in grosser Anzahl.
J. M. Reichardt, Buchhandlung, Halle a/S., Barfusserstr. 12.

20 Seemuscheln aus der **Sudsee** und dem **indischen Ocean** zum Auslegen auf **Etageren**, als **Sammlung** ic. sender zu **6,50** incl. **Verpackung** **Jean Engels, Frankfurt a/M., Ulmenstraße 35.**
Größere Sortimente **Korallen** u. **Wagn** und **Terrarien** laut **Illust. Preis-courant** à **20 Pf.**
Kutscher Gesuch. Ein unverheiratheter, mit guten Kenntnissen versehener **berühmter Kutscher** wird zum **1. Januar** f. **3.** zu engagiren gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in **d. Exp. d. Zig.**
1 Etube, **2** Kamm., **Küche** nebst **Zubehör** zum **1. Januar 1879** zu beziehen **Karlstr. 11.**

Toilettenseifen, Pomaden u. **Parfümerien** empfiehlt in großer Auswahl **M. Waitsgott, gr. Ulrichstr. 38.**

Ich empfehle echt Luxemburger Trikot-Jacken- u. Bekleider in allen Farben und Größen. Bei Entnahme von 1/4 Dhd. zu Original-Fabrikpreisen.
Albert Hensel.

Mit der heute eröffneten

Weihnachts-Ausstellung

biete ich den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften eine reiche Fülle der ausserlebenssten

Zafeldesserts, Marzipane, glasierter Früchte, Baumconfecte u. f. w., die wohl geeignet sind, den größten Feinschmecker zu befriedigen und eine Bieder des Weihnachtsfestes zu bilden. Ferner **gefüllte Confect- u. Chocoladenschachteln** jeder Größe; **Marzipantorten, Lübecker u. Königsberger**, täglich frisch; **Dessert, Vanille-, Gesundheitschocoladen und Cacao**

aus deutschen, schweizer und holländischen Fabriken. **Visquite und Waffeln**, ächt engl. u. deutsch, in Originalpackungen und ausgewogen.

Chinesische Thees, feinste Qualitäten, in großen Originalpackungen, Büchsen, Paketen und beliebigem Quantum.

Vanille, kristallisirte, allerfeinste prima-Waare, in großen Blechkisten, einzelnen Bunden und Schoten.

Eingemachte Treibhaus-Ananas und andere Früchte.

Gelées in vielen Sorten. Hallesche Lebkuchen in Schachteln.

„ Mandelnüsse, sehr fein.

Baseler Leckerly, direct bezogen.

Nürnberger Lebkuchen in Paketen. Feinste Marzipanmacronen und Vanillemandeln zu angemessenen billigen Preisen. Zeitig eingehende Bestellungen werden sofort effectuirt.

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Düsseldorfer Punschessenzen von J. Selner, als: **Arac-, Rum- u. Ananaspunsch.**

Burgunder Punsch von Carl Schieffer in Wendorf a/Rhein.

Feine Liqueure, Num, Cognac, Arac u.

bei **A. Krantz.**

Für Weihnachten sei bestens empfohlen:

Armin Stein (H. Nietschmann) Das Fruchden von Potlis. Preis gebund. 2 M. Der alte Fritz und sein Adjutant. Preis geb. 1 M.

Bestes lebenswarme Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte, die von Art und Tugend mit großem Vergnügen werden gelesen werden. Besonders Interesse dürften dieselben für die Leser dadurch gewinnen, daß die Geschichten auf dem Boden der Provinz Sachsen im Borgauer Kreise u. spielen.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Nid. Wühlmann** in Halle (sowie durch jede andere Buchhandlung, **Wolfenbüttel.** Die Verlagsbuchhandlung von **Julius Zwissler.**

Ausverkauf von **Damen-Morgenröcken** wegen Aufgabe dieses Artikels zu ganz billigen Preisen.

C. Tausch, Kleinschmidten 9.

Kochbücher, Kalender in mannichfacher Auswahl bei **Eduard Anton in Halle, Barfüßlerstrasse Nr. 1.**

G. Clauss,

Papierhandlung und Dütenfabrik, Halle a. S., gr. Märkerstr. 23 (nahe am Markt), empfiehlt alle

Papiersorten, Schreibmaterialien u. Düten in nur bester Waare zu bekannten billigen Preisen.

Weihnachts-Ausstellung. Die Conditorei von **Wilh. Voigt,** (früher L. Feldmann), **Leipziger-Strasse 14,** empfiehlt zum bevorstehenden Feste eine reiche Auswahl: **Baumconfecte, Marzipane, Chocolate, Desserts, Macronen, Leb- und Honigkuchen** (bei letzterem angemessenen Rabatt). **Reiche Auswahl in feinen Bonbonnieren.** Bestellungen auf Stellen werden prompt und billig ausgeführt.

„In dem Gute No. 1 in Zeicha ist eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.“

„Schotenstroh hat zu verkaufen Emil Frohne in Reideburg.“

„Programme in späterer Nummer.“

Schweizer Holzschnitzwaaren. als Näh-, Nipp-, Schach- und Rantische, Rauchservice, Cigarren- u. Aschenbecher, Cigarren- u. Tabakskasten, Cigarrenspitzen, Zündholzständer, Schmu- u. Handschuhkasten Cassetten, Schalen, Uhrhalter, Wandtaschen, Zeitungsmappen, Photographiealbum, Staffeleien, Photographie-Rahmen, Spielkasten, Kartenpressen, Federkasten, Federhalter, Schreibzeuge, Lineale, Falzbeine, Nussknacker, Theekasten, Menagen, Obstmesserständer, Tafelauflätze, Fruchtschalen, Brodteller, Butter u. Käseglöcken, Messer, Salatbestecke, Serviettenringe, Krümelstücken u. Hiltrzen, Knaulkörbchen, Garderobe-, Schlüssel- u. Handtuchhalter, Thermometer, Blumenvasen, Schlüsselschränke, Fussbänkechen zu Stickerei etc. etc.

Damenschmuck in Elfenbein empfiehlt in größter Auswahl billigst **J. R. Gessner,** vorm. **Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.**

Neues Theater. Donnerstag den 12 Decbr. **XI. Symphonie-Concert.** **W. Halle, Stadtmusikdir.**

Weihnachts-Ausstellung.

Bei Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung empfehle mein reichhaltiges Lager sämmtlicher Sorten

feinster Hallescher Honigkuchen, welche für die hohen Herrschaften, wie meine verehrten Kunden sind, in **besonders feiner Qualität** anfertige, insbesondere mache auf meine in den weitesten Kreisen eingeführten und als **vorzüglich bekannten Specialitäten** aufmerksam, als:

- ff. Kaiser Wilhelms Früchtekuchen,
- „ Aroma-Kuchen,
- „ Wiener Herrenkuchen,
- „ Elsässer Croquets,
- „ Englische Ginger Bread,
- „ Princ Albert Ceakes,
- „ Lady Fingers,
- „ Capuciner Brod,
- „ Nürnberger Elisenkuchen mit Vanille, Himbeer, Chocolate u. Orange,
- „ Nürnberger in Paqueten,
- „ Basler Leckerly etc. etc.,

sowie eine reiche Auswahl feinsten, selbstgefertigter **Baum-Confecte.** Alles in nur geschmackvoller Qualität. Preise **billigst.** Um zahlreichen Besuch bittet

Friedrich Koch, Geiststraße 4.

Gr. Steinstr. 69, F. Sorge, Gr. Steinstr. 69, Ecke der Reuhäuser. Ecke der Reuhäuser.

empfehle sein großes Lager seiner

Meerschaum-, Bernstein- und Elfenbeinwaaren

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen, **Tabakspfeifen, Spazierstöcke** in sehr reicher Auswahl billigst.

Halle, Freitag den 13. Decbr. 1878 Abends pünktlich 7 Uhr

Concert des **Hasslerschen Vereins** im Saale des neuen Schützenhauses.

Programm: „In memoriam“. Introduction u. Fuge mit Choral f. gr. Orchester von Carl Reinecke. **Das Hindemädechen,** Concert-Arie von Carl Reinecke (Neu, Manuscript), ges. von Fr. Louise Schärnack aus Hamburg. **Concert f. d. Pionof.** mit Orchebl. comp. u. vorgetragen von Herrn Capellmeister Reinecke (zum ersten Male). **Belazar,** Dichtung v. Fr. Röber, comp. f. Soli, Chor u. Orchester v. Carl Reinecke

Die Soli ges. von Fr. Louise Schärnack, Herrn Hofopernsänger Carl Mayer aus Cassel, und Mitgliedern des Vereins. Orchester: Verstärkte Symphonie-Capelle des Herrn Musik-Dir. Büchner aus Leipzig. **Concertflügel** von Julius Blüthner in Leipzig. — Nummerirte Billets zu 3 M., nichtnummerirte zu 2 M. sind von **Mittwoch** ab in der **Schrödel & Simon'schen** Buchhandlung zu haben. Texte zu 10 $\frac{1}{2}$ ebendaselbst.

C. A. Hassler.

„In einem Dorfe bei Halle a/S. ist die Schmiede, verbunden mit der einzigen Gastwirthschaft i. D., verand erungshalber sofort zu verkaufen. Forberung 5200 M. Anzahlung ca. 3000 M. Näheres Trödel 18.“

Dienstag frischen Seedorf. Wilh. Schubert.

„Ein Originalfaß feinsten Astrachan Caviar, silbergran, empyng Wilh. Schubert.“

Hermann Gläser, Restaurant, Töpferplan Nr. 1, empfiehlt ff. Döllnitzer Gose u. ff. Bier. Reichhaltige Speisekarte.

Bahnhof Pössneck (Gera-Elchichter Bahn.) Empfiehe meine gut eingerichteten Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, billige Preise. **Th. Strauß.**

„Ein 50-Mark-Schein (Reichsfaßenschein) ist am Sonnabend Morgen zwischen 9-10 Uhr vom alten Geistthor bis zur Neumarkt-Apothek von einem Lebberischen verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben. Gottesackerergasse 12.“

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Am 8. d. M. früh 7 Uhr verschied plötzlich unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die verwitwete Frau **Rittgersche Wittwe Natalie Berold geb. Rühmer.** Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen. **Frauenf. Elisabeth, Polleben.**

Neues Theater. Donnerstag den 12 Decbr. **XI. Symphonie-Concert.** **W. Halle, Stadtmusikdir.**

„In dem Gute No. 1 in Zeicha ist eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.“

„Schotenstroh hat zu verkaufen Emil Frohne in Reideburg.“

„Programme in späterer Nummer.“

Schweizer Holzschnitzwaaren. als Näh-, Nipp-, Schach- und Rantische, Rauchservice, Cigarren- u. Aschenbecher, Cigarren- u. Tabakskasten, Cigarrenspitzen, Zündholzständer, Schmu- u. Handschuhkasten Cassetten, Schalen, Uhrhalter, Wandtaschen, Zeitungsmappen, Photographiealbum, Staffeleien, Photographie-Rahmen, Spielkasten, Kartenpressen, Federkasten, Federhalter, Schreibzeuge, Lineale, Falzbeine, Nussknacker, Theekasten, Menagen, Obstmesserständer, Tafelauflätze, Fruchtschalen, Brodteller, Butter u. Käseglöcken, Messer, Salatbestecke, Serviettenringe, Krümelstücken u. Hiltrzen, Knaulkörbchen, Garderobe-, Schlüssel- u. Handtuchhalter, Thermometer, Blumenvasen, Schlüsselschränke, Fussbänkechen zu Stickerei etc. etc.

Damenschmuck in Elfenbein empfiehlt in größter Auswahl billigst **J. R. Gessner,** vorm. **Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.**

Neues Theater. Donnerstag den 12 Decbr. **XI. Symphonie-Concert.** **W. Halle, Stadtmusikdir.**

„In dem Gute No. 1 in Zeicha ist eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.“

„Schotenstroh hat zu verkaufen Emil Frohne in Reideburg.“

Fleischhackmaschinen, Brodschneidemaschinen, Flaschenschränke,

Waschtische u. Waschgestelle mit eisendl. f. email. Waschgarnituren, **Christbaumständer, Christbaum-Lichtalter** empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Heckert, Eisenwaaren-Handlung

en gros & en detail, gr. Ulrichstraße 60.

Neubilder-Apparate und **Laterna magica** mit dazu gehörigen Glasbüchern: Farbentafeln beweglichen Figuren, Landschaften u. empfiehlt

Ferdinand Dehne, Leipzigerstraße Nr. 103.

Pianos neuester u. bester Constitution, mit ganzem Eisenrahmen, gerad- und kreuzsaitig, eigener Fabrik, empfiehlt **C. B. Ritter, Merseburg.** Lager befinden sich:

Salle a/S., Leipzigerstraße 64, **Weißenfels,** bei Herrn Instru-

mentenmacher **Teucher. C. B. Ritter.**

Ein Billard (Jacaranda) mit Banden bester Qualität, fast neu und mit Zubehör ist für den besten Preis von 160 M. gegen Baße zu verkaufen. Wo? sagt die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Raumburg a/S.**

In einem Dorfe bei Halle a/S. ist die Schmiede, verbunden mit der einzigen Gastwirthschaft i. D., verand erungshalber sofort zu verkaufen. Forberung 5200 M. Anzahlung ca. 3000 M. Näheres Trödel 18.

Dienstag frischen Seedorf. Wilh. Schubert.

„Ein Originalfaß feinsten Astrachan Caviar, silbergran, empyng Wilh. Schubert.“

Hermann Gläser, Restaurant, Töpferplan Nr. 1, empfiehlt ff. Döllnitzer Gose u. ff. Bier. Reichhaltige Speisekarte.

Bahnhof Pössneck (Gera-Elchichter Bahn.) Empfiehe meine gut eingerichteten Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, billige Preise. **Th. Strauß.**

„Ein 50-Mark-Schein (Reichsfaßenschein) ist am Sonnabend Morgen zwischen 9-10 Uhr vom alten Geistthor bis zur Neumarkt-Apothek von einem Lebberischen verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben. Gottesackerergasse 12.“

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Am 8. d. M. früh 7 Uhr verschied plötzlich unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die verwitwete Frau **Rittgersche Wittwe Natalie Berold geb. Rühmer.** Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen. **Frauenf. Elisabeth, Polleben.**

Neues Theater. Donnerstag den 12 Decbr. **XI. Symphonie-Concert.** **W. Halle, Stadtmusikdir.**

„In dem Gute No. 1 in Zeicha ist eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.“

„Schotenstroh hat zu verkaufen Emil Frohne in Reideburg.“

„Programme in späterer Nummer.“

Schweizer Holzschnitzwaaren. als Näh-, Nipp-, Schach- und Rantische, Rauchservice, Cigarren- u. Aschenbecher, Cigarren- u. Tabakskasten, Cigarrenspitzen, Zündholzständer, Schmu- u. Handschuhkasten Cassetten, Schalen, Uhrhalter, Wandtaschen, Zeitungsmappen, Photographiealbum, Staffeleien, Photographie-Rahmen, Spielkasten, Kartenpressen, Federkasten, Federhalter, Schreibzeuge, Lineale, Falzbeine, Nussknacker, Theekasten, Menagen, Obstmesserständer, Tafelauflätze, Fruchtschalen, Brodteller, Butter u. Käseglöcken, Messer, Salatbestecke, Serviettenringe, Krümelstücken u. Hiltrzen, Knaulkörbchen, Garderobe-, Schlüssel- u. Handtuchhalter, Thermometer, Blumenvasen, Schlüsselschränke, Fussbänkechen zu Stickerei etc. etc.

Damenschmuck in Elfenbein empfiehlt in größter Auswahl billigst **J. R. Gessner,** vorm. **Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.**

Neues Theater. Donnerstag den 12 Decbr. **XI. Symphonie-Concert.** **W. Halle, Stadtmusikdir.**

„In dem Gute No. 1 in Zeicha ist eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.“

„Schotenstroh hat zu verkaufen Emil Frohne in Reideburg.“

„Programme in späterer Nummer.“

Schweizer Holzschnitzwaaren. als Näh-, Nipp-, Schach- und Rantische, Rauchservice, Cigarren- u. Aschenbecher, Cigarren- u. Tabakskasten, Cigarrenspitzen, Zündholzständer, Schmu- u. Handschuhkasten Cassetten, Schalen, Uhrhalter, Wandtaschen, Zeitungsmappen, Photographiealbum, Staffeleien, Photographie-Rahmen, Spielkasten, Kartenpressen, Federkasten, Federhalter, Schreibzeuge, Lineale, Falzbeine, Nussknacker, Theekasten, Menagen, Obstmesserständer, Tafelauflätze, Fruchtschalen, Brodteller, Butter u. Käseglöcken, Messer, Salatbestecke, Serviettenringe, Krümelstücken u. Hiltrzen, Knaulkörbchen, Garderobe-, Schlüssel- u. Handtuchhalter, Thermometer, Blumenvasen, Schlüsselschränke, Fussbänkechen zu Stickerei etc. etc.

Damenschmuck in Elfenbein empfiehlt in größter Auswahl billigst **J. R. Gessner,** vorm. **Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.**

Neues Theater. Donnerstag den 12 Decbr. **XI. Symphonie-Concert.** **W. Halle, Stadtmusikdir.**

„In dem Gute No. 1 in Zeicha ist eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.“

„Schotenstroh hat zu verkaufen Emil Frohne in Reideburg.“

„Programme in späterer Nummer.“

Schweizer Holzschnitzwaaren. als Näh-, Nipp-, Schach- und Rantische, Rauchservice, Cigarren- u. Aschenbecher, Cigarren- u. Tabakskasten, Cigarrenspitzen, Zündholzständer, Schmu- u. Handschuhkasten Cassetten, Schalen, Uhrhalter, Wandtaschen, Zeitungsmappen, Photographiealbum, Staffeleien, Photographie-Rahmen, Spielkasten, Kartenpressen, Federkasten, Federhalter, Schreibzeuge, Lineale, Falzbeine, Nussknacker, Theekasten, Menagen, Obstmesserständer, Tafelauflätze, Fruchtschalen, Brodteller, Butter u. Käseglöcken, Messer, Salatbestecke, Serviettenringe, Krümelstücken u. Hiltrzen, Knaulkörbchen, Garderobe-, Schlüssel- u. Handtuchhalter, Thermometer, Blumenvasen, Schlüsselschränke, Fussbänkechen zu Stickerei etc. etc.

Damenschmuck in Elfenbein empfiehlt in größter Auswahl billigst **J. R. Gessner,** vorm. **Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.**

Neues Theater. Donnerstag den 12 Decbr. **XI. Symphonie-Concert.** **W. Halle, Stadtmusikdir.**

„In dem Gute No. 1 in Zeicha ist eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.“

„Schotenstroh hat zu verkaufen Emil Frohne in Reideburg.“

Gebauer-Schneiderei in Halle.